Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

33 (20.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 33. — Karlsruhe, Samstag den 20. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt zwölf Seiten.

Der badische Vermögenssteuergesetzentwurf.

II.

Der voraussichtliche Ertrag.

SRK. Der Ertrag der Vermögensbesteuerung soll **mindestens** der gleiche, womöglich aber ein höherer sein, als das Erträgnis der bisherigen Ertragssteuern zusammen.

Die derzeitigen Steuerkapitalien betragen nach dem Stand vom 1. April 1904: a. Grundsteuerkapital: 1 496 855 190 ℳ, b. Häusersteuerkapital: 1 383 289 070 ℳ, c. Gewerbsteuerkapital: 1 089 464 400 Mark, d. Kapitalrentensteuerkapital: 1 949 510 940 ℳ.

Hieraus ergibt sich ein Erträgnis zu 15 ₰ von 100 ℳ bezw. bei der Kapitalrentensteuer zu 12 ₰ von 100 ℳ: a. Grundsteuer: 2 245 282 ℳ, b. Häusersteuer: 2 074 934 ℳ, c. Gewerbsteuer: 1 634 196 ℳ, d. Kapitalrentensteuer: 2 339 413 ℳ, im ganzen 8 293 825 ℳ, oder wenn man die Kapitalrentensteuer nach dem früheren Steuerfuß von 10 ₰ aus 100 ℳ berechnet, also nur mit 1 949 510 ℳ einsetzt, ein Gesamterträgnis von 7 903 922 ℳ.

Bei Anwendung der Bestimmungen des soeben der Zweiten Kammer zugegangenen Vermögenssteuergesetzentwurfs sind die Vermögenssteuerwerte nach dem Stand vom 1. April 1904 folgendermaßen zu veranschlagen: a. Grundstücks- und Gebäudewerte: 5 859 490 885 ℳ, b. gewerbliche Vermögenswerte 1 457 948 790 ℳ, c. Kapitalvermögen: 2 182 667 542 ℳ. Summe: 9 500 107 217 ℳ.

Hiervon gehen ab: die Schulden der Gemeinden und Kreise: 229 892 762 ℳ, drei Viertel der sonstigen Schulden mit 1 800 000 000 ℳ: 1 350 000 000 ℳ. Summe: 1 579 892 762 Mark.

Es verbleibt hiernach ein Gesamtvermögenssteueranschlag von: 7 920 214 455 ℳ.

Als künftiger Ertrag der Vermögenssteuer ergibt sich demgemäß: bei einem Steuerfuß von 10 ₰: 7 920 214 ₰, bei einem Steuerfuß von 11 ℳ: 8 712 235 ℳ, bei einem Steuerfuß von 12 ₰: 9 504 257 ℳ, bei einem Steuerfuß von 13 ₰: 10 296 278 Mark.

Bei Weglassung der gewerblichen Progression nach Par. 54 des Entwurfs würde sich der Gesamtwert des gewerblichen Vermögens auf 1 089 586 700 ℳ und demzufolge der Gesamtvermögenssteueranschlag auf 7 551 852 365 ℳ ermäßigen.

Der Ertrag der Vermögenssteuer würde sich dann berechnen: bei einem Steuerfuß von 10 ₰ auf 7 551 852 ℳ, bei einem Steuerfuß von 11 ₰ auf 8 307 037 ℳ, bei einem Steuerfuß von 12 ₰ auf 9 062 222 ℳ, bei einem Steuerfuß von 13 ₰ auf 9 817 407 ℳ.

Würde der völlige Schuldenabzug zugelassen, so würden sich die abzugsfähigen Schulden auf 2 029 892 762 ℳ erhöhen und demzufolge der Gesamtanschlag des Vermögens sich auf 7 470 214 455 ℳ vermindern.

Die Vermögenssteuer würde dann ergeben: bei einem Steuerfuß von 10 ℳ: 7 470 214 ℳ, bei einem Steuerfuß von 11 ₰: 8 217 235 ℳ, bei einem Steuerfuß von 12 ₰: 8 964 257 ℳ, bei einem Steuerfuß von 13 ₰: 9 711 278 ℳ.

Würden die beiden vorstehenden Aenderungen gleichzeitig vorgenommen, so würden die Aktivwerte des Vermögens sich auf 9 131 745 127 ℳ ermäßigen und die abzugsfähigen Schulden sich auf 2 029 892 762 ℳ erhöhen, so daß der Gesamtanschlag des Vermögens nur 7 101 852 365 ℳ betragen würde. Der Ertrag der Vermögenssteuer würde sich dann belaufen: bei einem Steuerfuß von 10 ₰ auf: 7 101 852 ℳ, bei einem Steuerfuß von 11 ₰ auf 7 812 037 ℳ, bei einem Steuerfuß von 12 ₰ auf 8 522 222 ℳ, bei einem Steuerfuß von 13 ₰ auf 9 232 407 ℳ.

Wie an der Spitze dieser Darlegungen ausgeführt wurde, beläuft sich das gegenwärtige Erträgnis der Ertragssteuern auf 8 293 825 M. Hierbei ist der derzeitige Steuerfuß der Kapitalrentensteuer von 12 Pf. von 100 Mark zugrunde gelegt. Bei Annahme des früheren Steuerfußes von 10 Pf., der wegen der ungünstigen Finanzlage auf 12 Pf. erhöht werden mußte, ergäbe sich nur ein Ertrag von 7 903 922 M. Ob sich in der nächsten Budgetperiode, für welche erstmals der Steuerfuß der Vermögenssteuer festzusetzen ist, die Finanzlage wieder so weit gebessert haben wird, **daß nur auf das bisherige Steuererträgnis** (ohne die in der vorigen Budgetperiode vorgenommene Steuerhöhung) abgehoben zu werden braucht, ob insbesondere dieses Erträgnis ausreichen wird, um gegenüber den **an den Staat gestellten gesteigerten Ansprüchen das Gleichgewicht zu halten,** kann erst bei Aufstellung des Budgets für 1908/09 beurteilt werden. Sollte jenes Budget einen günstigen Abschluß aufweisen, so würde der Steuerfuß von 10 Pf. aus 100 Mark ausreichen, um das bisherige Steuererträgnis (im normalen Stande) von 7 903 922 M. zu ersetzen; es wäre sogar ein Ueberschuß von etwa 16 000 M. zu erwarten. **Unbedingte Voraussetzung der Einführung eines Steuerfußes von nur 10 Pf.** wäre aber hiernach (auch bei günstiger Finanzlage), daß an dem Vermögenssteuerentwurf keinerlei Aenderungen vorgenommen werden, die den Ertrag der Steuer mindern und daß keine der bestehenden Steuern aufgehoben wird. Sowohl der Wegfall der gewerblichen Progression als die Zulassung des völligen Schuldenabzuges, jedes für sich, würde schon die Erhöhung des Steuerfußes auf 11 Pf., beide Aenderungen zusammen aber auf 12 Pf. erforderlich machen, wobei zudem eine **günstige Finanzlage vorausgesetzt** ist. — Würde aber die **Fleischsteuer** aufgehoben, welche im Jahre 1904 773 143 M. abgeworfen hat, so würde schon diese Maßnahme für sich die Erhöhung des Steuerfußes um 1 Pf. oder bei Aenderungen des Gesetzenwurfes, die den Ertrag der Steuer mindern, um mehr als 1 Pf. bedeuten.

Badischer Landwirtschaftsrat.

△ Karlsruhe, 19. Jan.

2. Sitzung.

Der stellvertretende Vorsitzende Freiherr E. A. v. **Göler** eröffnete heute vormittag 9¼ Uhr die zweite Sitzung. Derselben wohnten Minister **Schenkel**, Ministerialrat **Nebe** und noch andere Beamte des Ministeriums des Innern an.

Es wurde in der Beratung der Tagesordnung fortgefahren.

5. Entwurf einer Landesbauordnung.

Berichterstatter Geh. Rat **Salzer** führte aus, daß das Ministerium des Innern dem Landwirtschaftsrat einen Auszug einer neuen Verordnung über die Handhabung der Baupolizei — Landesbauordnung — vorgelegt. Die neue Verordnung soll nicht nur, wie die alte Bauordnung vom 5. Mai 1869, auf Hochbauten sich beschränken, sondern auch auf Tiefbauten oder, wie es in dem Entwurfe heißt, auf „bauliche Herstellungen aller Art" erstrecken und deshalb nicht nur die genannte Verordnung vom 5. Mai 1869 nebst den dazu erlassenen Ergänzungsbestimmungen, sondern auch den größten Teil der Verordnung vom 27. Juni 1874 „die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr., in der Fassung der Verordnung vom 10. November 1896 ersetzen. Diese Zusammenfassung ist zweckmäßig. Der Entwurf im allgemeinen gibt zu Bedenken keine Veranlassung. Es erscheint aber wünschenswert einige Paragraphen der Vorlage abzuändern und daß man einige Maßnahmen beschränken muß auf Gemeinden von mehr als 4000 oder 6000 Einwohnern. Die Bestimmung des § 235 Abs. 1, welche sich an den § 13 der Verordnung vom 27. Juni 1874 anschließt, aber vor dem Bezug der Wohnungen deren Untersuchung durch einen Bausachverständigen fordert, ist sehr zweckmäßig und mit Freuden zu begrüßen. Damit aber diese Prüfung eine möglichst sorgfältige und sachverständige ist, möchte ich vorschlagen, daß sie in allen Fällen durch den Bezirksbaukontrolleur erfolgen muß und ich beantrage daher den Strich der Worte: „oder Ortsbaukontrolleur, oder in Gemeinden, die nicht Sitz eines Baukontrolleurs sind, die Ortsbaukommission." Die Bestimmung in § 262 Abs. 2, wonach eine Besichtigung der Wohn- und Schlafräume zur Nachtzeit, allerdings nur auf Grund einer besonderen Ermächtigung der Ortspolizeibehörde statthaft ist, muß jedenfalls zur Vermeidung von Beschwerden wegen unberechtigten Eindringens in eine Privatwohnung mit Vorsicht und Takt ausgeführt werden, damit nicht z. B. auf Grund von Denunziationen Belästigungen, insbesondere der ärmeren Bevölkerungsklassen, durch nächtliche Besichtigungen herbeigeführt werden. Die §§ 264 bis 275 des Entwurfs der Bauverordnung regeln die Organisation der Baubehörden und deren Zuständigkeit. Im Interesse einer guten Baupolizei ist zu wünschen, daß recht bald sämtliche badischen Baukontrolleure etatmäßige Beamte werden. Der Aufwand für dieselben könnte wohl zum größten Teil aus den entsprechend zu erhöhenden Bautaxen oder Sporteln gedeckt werden. Redner behandelte noch eine Reihe Paragraphen der Vorlage und stellte den Antrag:

„Der Landwirtschaftsrat wolle zu dem Entwurf der Landesbauordnung mit den zu den §§ 21 Abs. 2, 28 Ziffer 2 und 7, 37 Ziffer 4, 58, 235 Abs. 1 vorgeschlagenen Aenderungen seine Zustimmung erteilen."

Der Mitberichterstatter Dr. **Weiß**-Eberbach behandelte gleichfalls verschiedene Bestimmungen der Vorlage und führte dabei aus: Es war schon seit Jahren eine anerkannte Tatsache, daß die bestehende Landesbauverordnung einer Erneuerung bedürftig sei, entweder wieder in der Gestalt einer Verordnung, oder, was in weiten Kreisen dringend gewünscht würde in der eines Gesetzes. Der Entwurf, den Großh. Regierung nun fertig gestellt hat und aus dem sie dem Landwirtschaftsrate einen Auszug mitgeteilt hat, ist ein solcher zu einer Verordnung. Es wird also wohl die Frage bei Seite zu lassen sein, ob für die Neuordnung der Materie die richtige Form gewählt worden ist, und es wird sich nun fragen, ob der Entwurf inhaltlich gegenüber den in Frage kommenden berechtigten Interessen das Richtige trifft. Da ist nun vornweg zu bemerken, daß das Land, und demgemäß auch die Landwirtschaft nicht in gleicher Weise berührt scheint wie der Städte. In letzteren hauptsächlich machen die Mängel der seitherigen veralteten Verordnung sich geltend, sie waren es hauptsächlich, deren Verhältnisse eine Neugestaltung nötig machten und sie haben das größte Interesse daran, daß diese so ausfällt, wie es den Erfordernissen des Lebens in einem modernen größeren Gemeinwesen entspricht. In den ländlichen Verhältnissen ist keine so große Wandlung eingetreten, wie in den städtischen, und es war von dieser Seite aus kein so großer Anlaß gegeben, die alte Verordnung als rückständig zu betrachten; ja die Klagen, die aus ländlichen Kreisen über sie laut wurden, liefen vielmehr darauf hinaus, daß sie eine Handhabe bieten, weitgehende Anforderungen, die in den Städten wohl berechtigt sein müßten, auf das Land auszudehnen, wo sie nicht am Platze seien. Immerhin wird aber die Aufmerksamkeit der ländlichen Bevölkerung wesentlich darauf gerichtet sein, ob die neuen Bestimmungen nicht eine unbequeme und lästige Verschärfung der seither schon als ausreichend scharf empfundenen alten bedeuten. Eine Neig-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(27. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Ich hätte den Polizeibeamten gern selbst von der Bahn abgeholt, aber an Myladys Kutsche war sogar für den berühmten Cuff nicht zu denken, und der Ponywagen wurde später für Herrn Gottfried gebraucht, der zwar sehr bedauerte, seine Tante in so peinlicher Lage zu verlassen, jedoch Sonnabend früh bei der Sitzung des Wohltätigkeits-Komitees in London nicht fehlen durfte. Mir blieb nichts übrig, als am Parktor Posto zu fassen und bald kam denn auch eine Droschke von der Eisenbahn angefahren, aus der ein graues, ältliches, klapperdürres Männchen ausstieg, welches fragte, ob dies Lady Verinders Landsitz sei und sich mir als Polizeiwachtmeister Cuff vorstellte. Er trug einen schwarzen Anzug nebst weißer Krawatte; seine Gesichtszüge waren scharf wie ein Messer und seine Haut so gelb und welk wie trockenes Herbstlaub. Mit seinen hellen, stahlgrauen Augen sah er einen an, wie wenn er noch mehr herausbringen wollte, als man selber wußte. Sein Schritt war leise, seine Stimme hatte einen schwermütigen Klang, seine langen, hageren Finger krümmten sich gleich Klauen; man hätte ihn eher für einen Leichenbitter als für einen Geheimpolizisten halten können.

Obgleich ich ihm sagte, welche Stellung ich in der Familie einnahm, erwähnte er doch das Geschäft, das ihn herführte, mit keinem Wort; statt dessen bewunderte er die Parkanlagen und bemerkte, daß er die Seeluft sehr erfrischend finde. Da wir hörten, daß Mylady sich in eins der Treibhäuser begeben hatte, gingen wir nach dem Garten hinter dem Hause und schickten einen Diener ab, die Ankunft des Polizeibeamten zu melden. Während wir warteten, blickte er durch den Bogen von immergrünem Laub zur Linken in den Rosengarten, den er sofort betrat. Hier erwies sich der berühmte Cuff zum Erstaunen des Gärtners und zu meinem Verdruß als eine wahre Fundgrube des Wissens in betreff eines so untergeordneten Gegenstandes wie die Rosenzucht.

„Sie haben hier gerade die günstigste Lage nach Süden und Südwesten", sagte er zum erstenmal in heiterm Ton und nickte wohlgefällig mit dem grauen Kopfe, „auch die Form ist die richtige für einen Rosengarten, ein Kreis innerhalb eines Vierecks und Wege zwischen allen Beeten, aber Graswege sollten es sein, Herr Gärtner, keine Kieswege wie hier, die sind zu hart für Rosen. Wenn ich mich einmal, wills Gott, zur Ruhe setze und keine Diebe mehr zu fangen brauche, lege ich mir auch einen Garten an. Ich bin in meines Vaters Rosenschule aufgewachsen und hoffe, mein Leben auch einst als Rosenzüchter zu beschließen, aber Graswege muß ich haben, das versteht sich."

„Eine sonderbare Liebhaberei für einen Mann von Ihrem Beruf", erlaubte ich mir zu bemerken.

„Wieso?" fragte der Wachtmeister. „Sehen Sie sich doch um in der Welt (was die wenigsten Leute tun), da werden Sie finden, daß die Liebhabereien der Menschen meist im schärfsten Gegensatz zu ihrer Berufsart stehen. Zwei entgegengesetztere Dinge als eine Rose und einen Dieb wird man aber schwerlich finden; ich brauche also die Wahl meines Steckenpferds nicht zu ändern. — Dort kommt eine Dame. Ist das Lady Verinder?"

Er hatte Mylady früher gesehen als der Gärtner und ich, obgleich er nicht wissen konnte, aus welcher Richtung sie kam. Vielleicht war er doch ein gescheiterer Mann, als ich nach unserer ersten Bekanntschaft dachte. Die äußere Erscheinung des Polizeibeamten oder seine Gegenwart überhaupt mochte wohl Mylady unangenehm sein; sie war merkwürdgerweise zuerst um eine Anrede verlegen; aber Cuff machte der Schwierigkeit rasch ein Ende, indem er fragte, ob schon vor ihm jemand anderes wegen des Diebstahls zu Rate gezogen worden sei. Als er hörte, daß Inspektor Seegref die Untersuchung bisher geleitet habe und auch jetzt anwesend sei, wünschte er sich vor allem mit diesem Herrn zu bereden.

Mylady ging voran; doch ehe der Wachtmeister ihr folgte, rief er dem Gärtner noch zum Abschied zu: „Bitten Sie die gnädige Frau, es einmal mit Gras zu versuchen. Nur ja keinen Kies, keinen Kies!"

Seegreff und Cuff hatten eine endlos lange Unterredung zusammen, bei der sie niemand stören durfte. Als die Tür ihres Zimmers sich schließlich öffnete, sah der Inspektor merkwürdig klein und sehr erhitzt aus, während Cuff gähnte.

„Der Herr Polizeiwachtmeister wünscht in Fräulein Verinders Boudoir geführt zu werden," sagte Seegref mit feierlicher Wichtigkeit. „Begleiten Sie uns gefälligst dahin, Herr Betteretsch." Während Cuff nun das indische Schränkchen und das ganze Wohnzimmer einer Besichtigung unterwarf, stellte er mancherlei Fragen, deren Bedeutung seinem Kollegen wohl ebenso unverständlich war wie mir. Mit der Zeit kamen wir auch an die gemalte Tür und sogleich legte der Wachtmeister seinen hagern Finger prüfend auf den Farbenfleck unter dem Schlüsselloch, welcher Seegref schon früher aufgefallen war.

„Schade," sagte Cuff, „wie ist denn das geschehen?"

„Die Mädchen haben es mit ihren Kleiderröcken gemacht, als sie sich gestern früh alle ins Zimmer drängten," versetzte ich, „der Herr Inspektor schickte sie gleich fort, damit sie nicht noch mehr Unheil anrichteten."

„Haben Sie bemerkt, welches Kleid die Farbe verwischt hat?" fragte Cuff.

„Nein."

„Aber Sie wissen es vermutlich, Herr Inspektor?"

Seegref machte ein verblüfftes Gesicht, doch half er sich so gut er konnte. „Es ist mir nicht mehr erinnerlich. Diese unbedeutende Kleinigkeit habe ich nicht im Gedächtnis behalten."

(Fortsetzung folgt.)

tung, den Entwurf von dieser Seite zu betrachten, wird um so mehr bestehen, als in demselben auch die seitherige Verordnung zur Sicherung der Gesundheit und Reinlichkeit hineinverarbeitet ist, und die Wohnungsaufsicht eine tiefer eingreifende Regelung darin finden soll. Nicht ganz beruhigt kann man darüber sein, ob nicht die Vorschriften zur Sicherung der Gesundheit und Reinlichkeit, besonders aber die Vorschriften über das Wohnungswesen für ländliche Verhältnisse über das Ziel hinausschießen. Selbst für städtische Verhältnisse ist es sehr fraglich, wie weit die in bester Absicht vorgesehenen Bestimmungen sich praktisch durchführen lassen werden. Daß das Wohnungswesen vielfach sehr im Argen liegt, ist ja leider wahr. Aber eine gesunde, weitblickende kommunale Boden- und Bebauungspolitik kann hier zur Besserung mehr beitragen, als die schärfste Wohnungskontrolle. Von einem allgemeinen Standpunkte wäre über den Entwurf noch mancherlei zu sagen; hier aber, wo es sich lediglich darum handelt, ihn vom Standpunkt der ländlichen und landwirtschaftlichen Interessen zu betrachten, dürfte das Gesagte genügen. Wenn dabei wesentlich auf dasjenige hingewiesen wurde, was von diesem Standpunkt aus vielleicht änderungsbedürftig erscheinen mag, so möchte ich doch nicht versäumen zum Schlusse zu betonen, daß der Entwurf im ganzen einen erheblichen Fortschritt gegenüber den Bestimmungen der seither geltenden Verordnungen bedeutet und daß es mir sehr wohl möglich scheint, den Bedenken, die gegen manche seiner Bestimmungen geltend gemacht werden können, abzuhelfen, ohne daß damit an seinen Grundlagen gerüttelt zu werden braucht. Ich gelange zu dem Antrag:

Der badische Landwirtschaftsrat wolle die Großh. Regierung bitten, vor endgiltiger Erlassung der Landesbauverordnung die vorgetragenen Bedenken gegen einzelne Teile des Entwurfes in Erwägung zu ziehen.

An die beiden Referate knüpft sich eine längere Diskussion, in der von einem Redner, Baurat **Lubberger**, der Antrag gestellt wurde:

„Die Regierung wolle dahin wirken, daß 1. in den Baugewerkeschulen und Gewerbeschulen die heimatliche Bauweise mehr berücksichtigt werden; 2. bei den staatlichen Gebäuden auf die heimische Bauweise Rücksicht genommen wird und 3. bei den Ausstellungen Pläne über heimatliche Bauweise zugelassen werden."

Minister **Schenkel**: Von dem Vorredner ist eine Frage behandelt worden, die weniger bautechnischer als bauästhetischer Natur ist. Er hat verlangt, daß wir die heimatliche Bauweise nicht hemmen, sondern ihre Entwicklung fördern. Die Regierung wie die Bausachverständigen sind sich dieser Aufgabe schon seit langem bewußt. Man hat schon öfter gehört, daß der Geschmack an unserer heimischen Bauweise durch die Baugewerkschulen verdorben worden sei. Das trifft für unser Land nicht zu. Diejenigen, welche in unseren Baugewerkschulen herangezogen werden, erhalten einen vollen Einblick in die Bauweise, die den klimatischen Verhältnissen und den Volksanschauungen in unserem Lande entspricht. Es ist ihnen ans Herz gelegt, sich mit der alten heimischen Bauweise zu beschäftigen und in diesem Sinne im Lande zu wirken.

Es wurde darnach in die Spezialberatung der Vorlage eingetreten. An der Debatte beteiligten sich die Berichterstatter **Salzer** und **Weiß**, Minister **Schenkel**, Freiherr **von Schönau-Wehr**, Abg. **Schüler**, Altbürgermeister **Bielhauer** und Oekonomierat **Frank**.

Der Vorsitzende teilte mit, daß die Berichterstatter sich auf folgenden Antrag geeinigt haben:

„Der Landwirtschaftsrat ersucht die Großh. Regierung, vor endgiltiger Erledigung der Landesbauordnung, die Bedenken und Anregungen, die heute vorgebracht wurden, in Erwägung zu ziehen."

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

6. Gesetzentwurf **„Die Errichtung einer Landwirtschaftskammer** betreffend."

Abg. **Neuwirth** erstattete hierüber Bericht. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Interessenvertretung im Großherzogtum ist aufs engste verknüpft mit der Geschichte des landwirtschaftlichen Vereins. Die ersten Bestrebungen nach einem Zusammenschluß behufs gemeinschaftlicher Hebung und Förderung der Landwirtschaft traten im Großherzogtum schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts hervor. Was im Laufe der Zeit auf diesem Gebiete geschehen, ist bekannt. Nach und nach machte sich das Bedürfnis für ein großes gemeinsames Interessenorgan geltend und es wurde deshalb durch landesherrliche Verordnung vom 26. Dezember 1891 der Landwirtschaftsrat errichtet. Obwohl dieser seine Aufgaben erfüllte, erschien es aber bei der heutigen Zeitlage mit ihrer tiefgehenden, alle Kreise des landwirtschaftlichen Berufsstandes erfassenden Bewegung auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Bestrebungen wünschenswert, daß ein gesetzlicher Aufbau der Interessenvertretung auf einer breiten Grundlage erfolgt. Mit dem vorliegenden Gesetzesvorschlage soll diesem Verlangen Rechnung getragen werden. Die Kammer soll zur Vertretung der Interessen der Landwirtschaft und Forstwirtschaft mit der Eigenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet werden. Der Sitz derselben wird Karlsruhe. Der Berichterstatter erklärte sich mit der Vorlage einverstanden, bedauerte es aber, daß dieselbe keine Bestimmung über ein Besteuerungsrecht enthält. Er stellte deshalb den Antrag:

„Die Regierung wird ersucht, die **Zubilligung eines Besteuerungsrechts** in den Entwurf einzuschalten."

Weiter stellte der Berichterstatter zu § 7 Abs. 1 folgenden Abänderungsantrag:

„Als Mitglieder der Landw.-Kammer sind wählbar: Die Eigentümer, Nutznießer und Pächter land- oder forstwirtschaftlich genützter, im Großherzogtum gelegener Grundstücke, sofern sich der selbständige Betrieb der Land- und Forstwirtschaft oder beider Wirtschaften zusammen als wesentliche Grundlage der Lebenshaltung darstellt und deren Grundsteuerkapital zusammen mindestens 5000 ℳ beträgt."

Der Berichterstatter ersuchte den Landwirtschaftsrat, die Anträge anzunehmen, im übrigen aber der Vorlage zuzustimmen.

Es wurde hierauf in die Beratung des Entwurfs eingetreten, in deren Verlauf sich Prinz zu **Löwenstein**, Abg. **Schüler**, Oekonomierat **Frank** und Freiherr **von Göler** für den Antrag des Berichterstatters bezüglich des Besteurungsrechtes eintraten. **Müller-Welschingen** trat diesem Antrage entgegen, da die Landwirte Gegner einer weiteren Besteuerung seien.

Minister **Schenkel**: Der Gegenstand, den wir heute behandeln, ist ein ganz eigenartiger. Denn er bedeutet nichts anderes, als daß der Körperschaft, die heute beisammen ist, zugemutet wird, sich selbst umzubringen. (Heiterkeit.) Sie sollen beschließen, daß an Ihre Stelle eine andere Körperschaft tritt. Die Sache ist aber nicht bedenklich, da sich formell die Landwirtschaftskammer genau so zusammensetzen wird, wie jetzt der Landwirtschaftsrat und da die Kammer wesentlich die gleichen Aufgaben haben wird wie der Landwirtschaftsrat. Eine Titeländerung ist es lediglich nicht, da die Landwirtschaftskammer auch ihre besonderen Aufgaben haben wird. Gefreut hat es mich, daß die Vorlage allgemeine Zustimmung gefunden hat. Nur in einem Punkte besteht eine Differenz. Dieser Punkt betrifft das Besteuerungsrecht. Die Ansicht der Regierung geht im Grunde dahin, daß einer Interessenvertretung das Recht zusteht, von ihren Wahlberechtigten Beiträge zu erheben. Dieses Recht haben die Handelskammern und die Handwerkskammern und man kann es auch der dritten Einrichtung, der größten, der landwirtschaftlichen Berufsvertretung geben. Das braucht aber nicht in der Weise zu geschehen, daß man ihr gleich von vornherein dieses Recht gibt. Die Landwirtschaftskammer wird die Nachfolgerin des Landwirtschaftsrates sein, der gewohnt war, von den Mitteln der Regierung zu leben. Da ist es richtig, wenn der Staat nicht entlastet sein will von den Kosten, die er seither getragen hat. Im Staatsbudget sollen deshalb die Mittel, die bisher aufgewendet wurden, für die Kammer eingestellt werden. Sie werden zu verwenden sein für die jeweiligen Tagungen für einen Sekretär, Berufung von Kommissionen usw. Die Kammer ist wohl in der Lage, mit den Mitteln, die sie von der Regierung erhält, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Frage wird die sein, ob die Kammer eine administrative Tätigkeit entfaltet und auf Gebieten etwas tun will, für die die Regierung nichts tun kann oder noch nichts gegeben hat. Für diesen Fall käme das Besteuerungsrecht in Betracht. Die Regierung ist aber der Ansicht, daß die Kammer für ihre zunächst rein begutachtende Tätigkeit das Besteuerungsrecht nicht braucht. Deswegen enthält die Vorlage auch keine Bestimmung für ein solches Recht. So bald sich aber die Notwendigkeit herausstellen sollte, der Landwirtschaftskammer ein Besteuerungsrecht geben zu müssen. Dann kann das Gesetz die entsprechenden Bestimmungen erhalten. Ich bitte daher den Antrag des Berichterstatters, das Besteuerungsrecht betr. abzulehnen. Redner ging dann auf den zweiten Antrag des Berichterstatters, die Wählbarkeit zur Landwirtschaftskammer betr. ein. Die von dem Berichterstatter beantragte Aenderung ist nicht notwendig, da die Vorlage vorsieht, daß nur der wählbar ist, bei dem der Betrieb von Land- und Forstwirtschaft oder beider Wirtschaftsarten zusammen die Grundlage der Lebenshaltung darstellt.

Der **Abänderungsantrag** zu § 7 Abs. 1 wurde hierauf **abgelehnt**.

Der zweite Antrag, der **Landwirtschaftskammer das Besteuerungsrecht zu geben**, fand mit allen gegen 6 Stimmen **Annahme**.

Der Landwirtschaftsrat nahm darnach die Denkschriften über „die staatliche Förderung der Geflügelzucht" und „Maßregeln gegen die Reblaus", sowie den Jahresbericht der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg für 1904 zur Kenntnis.

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Oekonomierat **Frank** sprach Namens der Versammlung dem Vorsitzenden den Dank für dessen umsichtige und fördernde Geschäftsleitung aus.

Freiherr **v. Göler** dankte hierfür und knüpfte daran Worte der Anerkennung für das, was die Regierung zur Förderung der Landwirtschaft tue. Er schloß seine Worte mit einem Hoch auf den Großherzog, der allezeit ein warmes Herz für die Landwirtschaft habe.

Minister **Schenkel**: Wir sind jetzt nicht allein am Ende Ihrer Sitzungen, sondern auch am Ende des Landwirtschaftsrats angelangt. Dies veranlaßt mich, Ihnen den Dank der Regierung für Alles, was Sie geleistet haben, auszusprechen. Ich hoffe, die Mehrzahl der heute versammelten Herrn in der Landwirtschaftskammer wieder zu sehen, ich hoffe Sie aber auch zu sehen auf der landwirtschaftlichen Jubiläumsausstellung, die aus Anlaß des Jubiläums der höchsten Herrschaften veranstaltet wird.

Ministerialrat **Nebe** machte einige Mitteilungen über die landwirtschaftliche Jubiläumsausstellung. Dieselbe findet in der Zeit vom 20. bis 24. September statt. Sie umfaßt vier Abteilungen: Die landwirtschaftliche Ausstellung in 6 Gruppen, die Gartenbauausstellung, die Fisch-, Domänen-, Forst- und Jagdausstellung und die Bienenausstellung. Als Platz für die Ausstellung ist der hinter der Festhalle gelegene Meßplatz in Aussicht genommen. Mit der Ausstellung wird eine Prämiierung verbunden sein. Die Ausstellung soll in der Hauptsache den Charakter einer badischen Ausstellung haben.

Die Tagung wurde darnach geschlossen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= Berlin, 19. Jan. Es folgt die **erste Lesung des Militär-Pensionsgesetzes für Offiziere und Mannschaften.**

Kriegsminister von **Einem** erklärt, die Vorlage decke sich mit der des Vorjahres, er brauche deshalb nicht näher darauf einzugehen und bitte das Haus, der Vorlage Wohlwollen entgegen zu bringen.

Abg. **Hompesch** (Ztr.) erklärt, seine Freunde hielten es nicht für angezeigt, sich an der Debatte zu beteiligen. Sie beschränkten sich darauf, Verweisung an die Budget-Kommission zu beantragen.

Abg. Graf **Oriola** (natl.) beantragt im Gegensatz zu dem Vorredner Verweisung an eine besondere Kommission und bittet um baldige Vorlegung eines Gesetzes zu Gunsten der Relikten.

Schatzsekretär **Stengel** erklärt, daß auch die verbündeten Regierungen dringend wünschten, daß über die Vorlage eine Einigung im Reichstage erzielt werde. Er wendet sich dann gegen das Verlangen nach Verallgemeinerung mit rückwirkender Kraft. Das ginge zu weit.

Abg. **Lesche** (Soz.) erklärt, seine Freunde seien für Ueberweisung des Gesetzes an die Budget-Kommission. Die Zahl der pensionierten Offiziere schwelle ungeheuer an und es frage sich, ob diese Pensionierungen immer in einwandsfreier Weise vor sich gingen.

Abg. **Massow** (kons.) tritt für die Vorlage ein und beantragt Ueberweisung an eine besondere Kommission.

Abg. **Mugdan** (frs. Vp.) bemängelt, daß für die unteren Klassen nicht in dem Maße gesorgt sei wie für die höheren Offiziere.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) erklärt, seine Freunde seien für den Antrag Oriola.

Abg. **Mommsen** (frs. Vp.) beantragt Verweisung an die Budget-Kommission.

Abg. **Werner** (Antis.) wünscht Verweisung an eine besondere Kommission.

Mit Ausnahme der Rechten und der Nationalliberalen wird **Ueberweisung an die Budgetkommission** beschlossen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzes über die **Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande.**

Abg. **Beumer** (natl.) zollt der Vorlage rückhaltlose Anerkennung. Sie schaffe bedeutende Fortschritte in der Statistik und verdiene daher im Plenum erledigt zu werden. Die Abgg. **Kanitz** (kons.) und **Kämpf** (frs. Vp.) treten den Ausführungen des Vorredners bei.

Damit schließt die **erste Lesung** der Vorlage und es folgt die Beratung des Gesetzes über die **Wertbemessung der Einfuhrscheine** in erster Lesung.

Montag 2. Lesung der heute in erster Lesung erledigten Vorlagen, ferner 1. Lesung der **Vorlage betr. Reichsbanknoten zu 50 und 20 ℳ.**

Morgen fällt die Sitzung wegen der Leichenfeierlichkeiten für den Freiherrn von **Richthofen** aus.

Schluß 5¾ Uhr.

* * *

Aus den Kommissionen des Reichstags.

= **Berlin**, 19. Jan. (W. B.) Die **Steuerkommission** des Reichstages begann die Beratung des **Brausteuergesetzes.**

Die Diskussion beginnt mit dem § 3a betreffend die Höhe der Steuersätze. Berichterstatter **Rettich** (Kons.) spricht sich persönlich gegen die vorgeschlagene Staffelung aus. Eine solche habe den Rückgang der Kleinbrauereien nicht aufgehalten.

Korreferent **Speck** (Ztr.) bestreitet die Berechtigung der vorgeschlagenen Steuererhöhung. Diese widerspreche dem § 6 des Flottengesetzes. Das System der Staffelung müsse gegenüber dem bayerischen verbessert werden. Er schlage vor, vor jedem Jahresbeginne nach einem dreijährigen Produktionsdurchschnitt auf die Staffeln zu veranlagen, wobei die Ueberproduktion höher zu versteuern sei. Die Kleinbrauereien müßten auf dem Viermarksatze verbleiben und die Staffelung bis 71½ ℳ gehen. Daraus ergebe sich eine Mehreinnahme von 24 Millionen. Eine Abwälzung auf die Konsumenten sei, da die Hauptlast die Großbrauereien träfe, bei diesem System unmöglich.

Inzwischen ging ein **Antrag Rettich** ein, welcher folgende Staffelung vorschlägt: 4, 5, 7, 9, 11 und 12½ ℳ anstatt 7, 8, 10, 11 und 12½ ℳ.

Stolle (Soz.) bekämpft die Brausteuererhöhung. Sie ruiniere die Kleinbrauereien, verteuere den Arbeitern das Bier, fördere den Schnapsgenuß und dienen dem Militarismus und dem Marinismus.

Mueller und **Lenzmann** beantragen: erstens nach dem Diskussionsabschluß abzustimmen, ob überhaupt eine Brausteuererhöhung stattfinden soll, zweitens eventuell den § 3a (Steuersätze) abzulehnen und von jeder weiteren Beratung abzusehen.

Staatssekretär Frhr. v. **Stengel** bestreitet, daß die **Kleinbrauereien** der Pfalz infolge der bayerischen Brausteuergesetzgebung zurückgingen, die Ursache sei vielmehr auch in Norddeutschland wirksame moderne Aufsaugungstendenz. Der Biergenuß in der Pfalz verdoppelte sich trotz der Steuererhöhung. Bei dem überaus hohen Schankgewinn kommt es auf eineinviertel Pfennig für den Staat nicht an.

Müller-Sagan bemerkt demgegenüber, in der Pfalz seien 70, in Norddeutschland 35 Prozent der Brauereien eingegangen. Auch berechne Frhr. v. Stengel den Schankgewinn viel zu hoch, er sei nicht durchschnittlich 20 sondern 10 Pfennig pro Liter. Das Zentrum lehne den Antrag Rettig ab, welcher nur die Regierungsvorlage bemäntele und dem

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 19. Jan. (**Schwurgericht.**) **9. Meineid.** Die Anklage gegen die 22 Jahre alte Näherin Lina **Kern** aus Eppingen, wohnhaft in Karlsruhe, wegen Meineids gelangte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zur Verhandlung. Bei dieser Anklage hatte man es wieder einmal mit einem Falle zu tun, bei dem Schamgefühl und eine gewisse Notlage einen Menschen zu einem Schritte trieben, der ihn mit dem Strafgesetz in Konflikt bringen mußte. Die Angeschuldigte, die in ihrem Kindesalter hierher kam, in hiesiger Stadt aufwuchs und sich nach dem Tode ihrer Eltern als Näherin selbständig machte, lernte im Mai 1903 einen hier angestellten Kaufmann kennen, mit dem sie ein Liebesverhältnis anknüpfte. Im Oktober des gleichen Jahres wurde sie mit einem Studenten bekannt, der ihr besser gefiel als ihr bisheriger Liebhaber. Der flotte junge Mann hatte einen solchen Eindruck auf ihr Herz gemacht, daß sie die Beziehungen zu dem Kaufmann brach und nur noch ihrem Studenten lebte, mit dem sie, gleich wie mit ihrem ersten Geliebten, einen intimen Liebesverkehr unterhielt. Neues und ein sehr lebhaftes Interesse für den Jünger Merkurs bekam sie aber wieder, als sie im Juni 1904 einem Knaben das Leben schenkte. Der Kaufmann sollte der Vater des Kindes sein. Dieser wollte sich aber dazu nicht bekennen und erklärte, als die Vormünderin des kleinen Weltenbürgers, eine Schwester der Angeklagten, einen Alimentationsprozeß gegen ihn angestrengt hatte, daß er nicht der einzige sei, der sich der Gunst der jetzigen Angeschuldigten zu erfreuen gehabt. Ueber diese Behauptung wurde nun die Kern am 24. Mai v. Js. vor dem hiesigen Amtsgericht als Zeugin vernommen. Sie sagte damals unter ihrem Eide aus, daß sie nur mit dem jungen Kaufmann in näheren Beziehungen gestanden und mit dem Studenten nichts zu tun gehabt habe. Die Unwahrheit dieser Angabe konnte ihr jedoch leicht nachgewiesen werden. So kam es denn, daß die Kern heute unter der Anklage des Meineids vor den Geschworenen stand. Die Angeklagte räumte ein, daß sie bei ihrer Zeugenvernehmung unwahre Angaben gemacht hatte; sie habe dies getan, weil sie befürchtete, mit ihrer Klage abgewiesen zu werden, wenn sie die Wahrheit sage. Dies wäre für sie bei ihrem geringen Verdienste ein schwerer Schlag gewesen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen Meineids, aber auch die an sie gestellte Hilfsfrage, ob die Anklage die falsche Aussage zu Gunsten einer Person (ihres Kindes), hinsichtlich welcher sie die Aussage ablehnen durfte, gemacht hat, ohne über ihr Recht, die Angabe ablehnen zu dürfen, belehrt worden zu sein. Gemäß dieses Wahrspruchs wurde die Kern unter Anrechnung der seit 5. Dezember v. Js. verbüßten Untersuchungshaft zu 6 **Monaten Gefängnis** verurteilt. Als Staatsanwalt amtete in diesem Falle Staatsanwalt **Schwörer**. Verteidigt wurde die Angeschuldigte von Rechtsanwalt **Ellenbogen**.

10. **Mordversuch.** Einer schweren Straftat wurde der 35 Jahre alte Taglöhner Benjamin Spezia aus Duero in Italien, wohnhaft in Pforzheim, beschuldigt. Er war angeklagt, am 14. Dezember 1905 kurz nach 12 Uhr mittags zu Pforzheim in der Küche seiner Wohnung auf seine Ehefrau Anna geb. Jung mit einem Revolver einen Schuß abgegeben zu haben, um sie zu töten. Dem Angeschuldigten hat die Eifersucht die Waffe in die Hand gedrückt. Er hatte seine Frau ganz unbegründeter Weise im Verdacht, daß sie mit einem Kettenmacher namens Eckhardt, der nach dem Tode seiner Frau seine drei Kinder vorübergehend bei der Ehefrau Spezia untergebracht hatte und deshalb häufig in die Wohnung Spezias kam, unerlaubte Beziehungen unterhalte. Es kam infolge davon öfter zu Auseinandersetzungen, bei denen die Frau ihren Mann vergeblich zu beruhigen suchte. Ihre Versicherungen, daß sie ungerechter Weise verdächtigt werde, machten auf den zur Eifersucht neigenden, heißblütigen Sohn des Südens keinen Eindruck. Immer mehr verrannte er sich in seine Meinung, die ihm nach und nach als Wirklichkeit erschien, und bedrohte wiederholt seine Frau und Eckhardt. Mit dem bisher ruhigen ehelichen Leben zwischen den Eheleuten war es nun vorbei. Indeß ging er in der Frühe unverdrossen an seine Arbeit, Spezia in die Maschinenfabrik von Gebrüder Benkieser und die Frau in die Fabrik von E. Cließ. Auch am 14. Dezember entfernte sich Spezia in der Frühe aus seiner Wohnung. Sein Weg führte ihn aber diesesmal nicht ins Geschäft; er versteckte sich in der Nähe seiner Wohnung und wartete, bis seine Frau mit ihrer Schwester um 7 Uhr ins Geschäft ging. Beiden folgte er unbemerkt, in der Annahme, daß seine Frau mit Eckhardt zusammentreffe. Der Zufall wollte es, daß Eckhardt, der den gleichen Geschäftsweg hatte, den beiden Frauenspersonen begegnete und mit ihnen einige Worte wechselte. Der Angeschuldigte wurde durch diesen Zwischenfall derart erregt, daß er keine Ruhe fand. Er arbeitete nur bis 10 Uhr in der Fabrik, ließ sich bei seinem Weggehen einen Vorschuß geben und kaufte sich von dem Gelde einen Revolver mit sechs Patronen. Um 12 Uhr holte er seine Frau im Geschäft ab und ging mit ihr ruhig nach Hause. Dort angekommen begab sich die Frau in die Küche, um das Mittagessen zu bereiten. Während sie noch damit beschäftigt war, trat der Angeklagte zu ihr, zog nach einigen belanglosen Worten plötzlich den Revolver aus der Tasche und feuerte auf die Frau, ohne sie zu treffen. Diese fiel zuerst vor Schreck an den Küchenschrank, gewann aber rasch ihre Geistesgegenwart wieder. Sie sprang auf ihren Mann zu, entriß ihm den Revolver und warf ihn zum Fenster hinaus. Spezia packte darauf seine Frau am Halse und begann sie zu würgen. Zwei Männer, die auf die Hilferufe der geängstigten Frau herbeigeeilt waren, befreiten sie von dem Rasenden. In der heutigen Sitzung bestritt der Angeklagte, je die Absicht gehabt zu haben, seiner Frau ein Leid zuzufügen. Er sei wohl sehr aufgeregt gewesen und habe sich am 14. Dezember in einem solchen Zustand von Aufregung befunden, daß er nicht gewußt habe, was er tue. Nach dem Gange der heutigen Hauptverhandlung ließ der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwalt Dr. **Rudmann**, die Anklage auf Mordversuch fallen und beantragte die Schuldigsprechung des Angeklagten wegen Totschlagsversuchs. Die Geschworenen erachteten aber Spezia nicht für überführt und verneinten deshalb die Schuldfrage. Daraufhin wurde der von Rechtsanwalt **Kullmann** verteidigte Angeklagte **freigesprochen.**

11. **Notzuchtsversuch.** In geheimer Sitzung beschäftigte die Geschworenen die Anklage gegen den 22 Jahre alten Taglöhner Valentin **Burkart** aus Sandweier wegen Notzuchtsversuchs. Am 30. Dezember, abends gegen 7 Uhr, hatte sich der Angeklagte auf der Ortsstraße in Oos an einem 18jährigen Mädchen des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage wie auch die Frage nach mildernden Umständen bejaht hatten, erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten unter Anrechnung der seit 31. Dez. v. Js. verbüßten Untersuchungshaft auf 6 **Monate Gefängnis.**

Mit diesem Falle hatten die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1906 ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

= **Leipzig**, 19. Jan. (Tel.) Das **Reichsgericht** hat das **Urteil** des Oberlandesgerichts **München aufgehoben**, wodurch das Urteil des Landgerichts München bestätigt wird, nach welchem die **Witwe** des Professors **Lenbach**-München auf die Klage der von ihm geschiedenen **ersten Frau** Lenbachs, der jetzigen Frau Professor **Schweninger**-Großlichterfelde (geb. Gräfin Moltke), die aus ihrer ersten Ehe stammende vierzehnjährige Tochter Marion **herausgeben** sollte. Der vierte Zivilsenat des Reichsgerichts **wies die Klage ab.**

= **Ratibor**, 19. Jan. (Tel.) Die hiesige **Strafkammer** verhandelte gegen den Stationsdiätar **Strauß** in Czernitz und den Zugführer **Fuchs**, die angeklagt sind, das am 30. September auf Bahnhof **Czernitz** vorgekommene **Eisenbahnunglück** verschuldet zu haben. Es fuhr damals ein **Personenzug** auf einen Prellbock und stürzte die **Böschung** herab, wodurch **zwei Beamte getötet** und eine größere Anzahl Personen verletzt wurden. **Strauß** wurde zu **drei Monaten Gefängnis** verurteilt, **Fuchs** wurde **freigesprochen.**

= **Duisburg**, 19. Jan. Wegen des Versuchs, **minderjährige Mädchen** ins **Ausland** zu locken, wurde der Kellner **Anderheide** vom Schwurgericht zu **zwei Jahren Zuchthaus** verurteilt. Frkft. Ztg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Massenverbrauch 25 Millionen Mehrbelastung (gegen 60 der Vorlage) bringe. Das Zentrum halte Specks Vorschläge aufrecht.

Müller-Sagan erklärt, die Freisinnige Volkspartei lehne die Vorlage ab, welche neue Sozialdemokraten schaffen und den Schnapskonsum steigern werde.

Finanzminister Frhr. v. **Rheinbaben** führt aus: Die Vorlage belaste das Bier nicht erheblich, und betont, daß die Zuckerverbilligung die Massen um 130 Millionen entlaste. In Bayern sei das Bier durch die Besteuerung nicht schlechter noch teurer geworden. Er bestreite die Möglichkeit einer Abwälzung auf die Volksmassen. Die Biersteuererhöhung sei viel leichter zu tragen als die Wehrsteuer.

Weiterberatung **Dienstag**.

Die **Budgetkommission** des Reichstages beriet den **Servistarif** und die **Klasseneinteilung** der Orte weiter und nahm nach längerer Debatte **einstimmig** den **Antrag Erzberger** an, im Servistarif die Servisbeträge vom 1. April 1906 ab für alle Servisklassen nach den Servisbeträgen der Servisklasse 1 festzusetzen; die Kommission nahm ferner mit großer Mehrheit einen Antrag Singer an, nach welchem die nächste Neuregulierung am 1. April 1908, nicht 1913 erfolgt.

Es folgt die Beratung des **Naturralleistungsgesetzes**. Weiterberatung Dienstag; außerdem Reichsinvalidenfonds.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 19. Jan. Wie aufs neue bestimmt verlautet, wird der **Oberpräsident v. Bötticher** (Prov. Sachsen) demnächst auf seinen Wunsch aus dem **Staatsdienst ausscheiden**, um sich in **Naumburg**, wo er schon seit längeren Jahren **Mitglied** des **Domkapitels** ist, zur Ruhe zu setzen.

= **Berlin**, 18. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrats ist den **deutschen Niederlassungen** in **Tientsin** und **Hankau** das Recht eines **Kommunalverbandes** verliehen worden.

Frankreich.

)-(**Paris**, 19. Jan. In der heutigen Nachmittagssitzung der **Kammer** standen die **Interpellationen** der **Abgg. Groussot** und **Abbé Gayraud über die Weisungen** an, welche der **Generaldirektor** des **Stempelamtes** in Betreff des **Inventars der Kirchengüter und Schätze** den **Beamten** seines Ressorts erteilt hat. Nach den **Erklärungen**, die schon von Seiten der Verwaltung in der Presse gegeben wurden, handelt es sich um das **Versehen** eines **Schreibers**. Es hätte danach in den Weisungen heißen sollen, die durch Dekret ernannten Regierungskommissare müssen sich von den **Pfarrern die Tabernakel erschließen** lassen. Statt dessen heißt es, sie müssen die Tabernakel aufmachen und falls sie daran verhindert würden, sich an die Präfekte wenden. Wie schon erwähnt, haben mehrere **Bischöfe**, die meisten, ihren **Pfarrern befohlen**, sich der **Erschließung** zu widersetzen und darauf zu bestehen, daß die **Kommissare** sich mit der **Angabe** des **Inhalts** der **Tabernakel** begnügen. Vor allem aber war den Geistlichen von ihren Vorgesetzten eingeschärft worden, zu **verhindern**, daß **ruchlose Laienhände** die **Monstranzen berühren**.

Finanzminister Merlou gab dem Interpellanten **Groussot** die **Versicherung**, die **Kommissare** seien **angewiesen**, das **Gesetz** mit **Mäßigung** und **Takt** durchzuführen, damit es ein **Gesetz der Duldsamkeit** und der **Freiheit** bleibe. Man sollte doch wissen, fügte er hinzu, daß die **Regierung nicht aus Sektierern zusammengesetzt** ist.

Die **Rechte schrie** und **klatschte** dem Grafen de **Baudry d'Asson** Beifall, der rief: **„Ein Kabinett von Possenreißern ist es!"** — Die **Interpellation** selbst wurde auf die **ministerielle Erklärung hin zurückgezogen**.

Amerika.

= **Washington**, 19. Jan. (Tel.) Präsident **Roosevelt** gibt ein von einer großen Zahl hervorragender Personen Englands und des übrigen Europas an ihn gerichtetes **Ersuchen bekannt**, dafür zu sorgen, daß bei dem **nächsten Zusammentritt des Haager Schiedsgerichtshofes die armenischen Angelegenheiten** beraten werden. **Roosevelt** gibt **nicht** an, was er in der **Angelegenheit zu tun** gedenkt.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Januar d. J. wurde Betriebsassistent Otto Meyer in Roth-Malsch zum Stationsverwalter ernannt.

Die Zolldirektion hat unterm 9. Januar d. J. den Finanzassistenten Franz Dietsche in Karlsruhe zum Buchhalter ernannt.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 19. Jan. Nach der am Donnerstag erfolgen **amtlichen Ermittelung** des **Ergebnisses** der am 13. d. M. im 59. **Wahlkreis (Mannheim Stadt II)** vorgenommenen **Nachwahl** eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung entfielen von 2265 gültigen Stimmen auf Kassier **Kramer** (Soz.) 1421 und auf Stadtverordneten Duttenhöfer (freis.) 843 Stimmen und eine Stimme auf einen dritten Kandidaten.

Bei der am gleichen Tage erfolgten Wahl eines Abgeordneten im **2. Wahlkreis (Meßkirch-Stockach)** wurden nach der Feststellung des Wahlkommissärs 5590 Stimmen abgegeben, hiervon waren 5576 gültig, und es entfielen auf Müller Johann **Brodmann** (natl.) in Meßkirch 2722, auf Ratschreiber Benedikt **Stadler** (Zentr.) in Rast 2693 und auf Malermeister August **Krohn** in Konstanz 161 Stimmen; die hiernach **erforderliche Stichwahl** ist auf Montag, den 22. d. M., festgesetzt.

Eine sensationelle Wahlbeeinflussung.

= **Karlsruhe**, 19. Jan. Die „Bad. Landeszeitung" bringt folgende Mitteilung:

„Die moralische Verwüstung, welche der **Wackersche Wahlukas unter** einem Teil des **katholischen Klerus** in **Baden** anrichtete, wird recht drastisch illustriert durch ein Vorkommnis, das sich im Bezirk **Bonndorf** zugetragen hat. Einer der heftigsten Agitatoren im dortigen Bezirk, der **Pfarrer Michael Gaisert in Gündelwangen versuchte einen Wähler zum Meineid zu verleiten**, indem er am 7. Januar, nachdem ihm bekannt geworden war, daß die **Unterzeichner** des **Bonndorfer Wahlprotestes** zur **Einvernahme** als **Zeugen** vor den **Wahlkommissär** geladen waren, an den Malermeister August **Kramer** in Bonndorf folgendes Schreiben richtete:

Geehrter Herr Kramer!

Nächsten Mittwoch wird **hochnotpeinliche Untersuchung** sein von wegen meiner staatsgefährlichen Wahlagitation. Ihr Name steht unter dem Wahlprotest. Sie können sich dafür **bedanken** bei den **roten Brüdern** in **Bonndorf**. — Sollten Sie befragt werden, **was ich** zu Wirt **Faller** im neben anstoßenden Kontor **gesagt habe**, um ihn zur **Wahl aufzumuntern**, während Sie mit Ihren Leuten in der Wirtsstube zu Mittag gegessen haben, **so können Sie dem Fragesteller und Untersuchungsrichter ruhig sagen: „Ich habe nicht darauf geachtet. Was der Pfarrer von Gündelwangen mit seinen Leuten verhandelt, geht mich nichts an.** Ich habe zu Mittag gegessen und meine **Aufmerksamkeit war auf dieses Geschäft hingerichtet."** — Damit ist die Sache **für Sie abgetan**.

Mit freundl. Gruß

M. Gaisert, Pfarrer.

Gündelwangen, 7. Januar 1906.

Zu einem **Kommentar**, der diese sensationelle Meldung nur abschwächen könnte, wird sich später noch Gelegenheit bieten, wenn sich die **Staatsanwaltschaft** der Sache angenommen hat. Das Reichsstrafgesetz bedroht bekanntlich die **versuchte Verleitung zum Meineid** mit **Zuchthaus bis zu 5 Jahren."**

$ **Karlsruhe**, 19. Jan. Die **Wahlprüfungskommission** der Zweiten Kammer beantragt mit Stimmenmehrheit, über die **Wahl in Bonndorf** weitere **Erhebungen** zu veranlassen. Es wird indes angenommen, der **Brief** des **Pfarrers Gaiser** in Gündelwangen **genüge allein** schon zur **Kassierung** der Wahl, ganz abgesehen von den zahlreichen sonstigen Anfechtungsgründen. Es ist anzunehmen, daß das Plenum die **Wahl Wittemanns kassiert**.

= **Karlsruhe**, 20. Jan. Wie wir vernehmen, wird sich der **Landtag** demnächst auch mit dem **Mißbrauch** beschäftigen, welchen die **Pfarrer** zu **Philippsburg**, zu **Krautheim** usw. mit ihrem **geistlichen Amte** dadurch trieben, daß sie dasselbe benutzten, um unter **Anwendung kirchlicher Mittel** eine **rücksichtslose Agitation gegen liberale Blätter** in Szene zu setzen.

Badische Chronik.

* **Durlach**, 19. Jan. Ein **orkanartiger Sturm** durchbrauste gestern abend nach 11 Uhr die Luft. Zwischen 12 und 1 Uhr vernahm man Donner und Blitz.

= **Mannheim**, 19. Jan. Tumultartige Szenen spielten sich gestern abend an der Neckarbrücke ab. Die hiesige **Schiffahrts-A.-G.**, bei welcher bekanntlich die **Speditionsarbeiter streiken**, hatte einen Trupp **Arbeitswilliger**, um diese der Bearbeitung durch Streikposten zu entziehen, durch ein Boot neckaraufwärts bringen lassen, um sie an der Friedrichsbrücke abzusetzen. Das **Boot** wurde an der Neckarbrücke von einer zahlreichen **Menschenmenge mit Steinwürfen empfangen**. Darauf begannen die **bewaffneten Arbeitswilligen** gegen die **Menge zu feuern**. Es scheinen aber nur **Schreckschüsse** gewesen zu sein, denn es wurde **niemand getroffen**. Das Schiff steuerte dann nach dem anderen Ufer, wo die Passagiere ans Land gingen und von einer **starken Schutzmannschaftseskorte** in die **Stadt geleitet** wurden.

× **Heidelberg**, 19. Jan. (Tel.) Eine vom **nationalsozialen Verein** einberufene, aus der **Bürgerschaft, Arbeiterschaft** und **akademischen Kreisen** zahlreich besuchte Versammlung nahm nach Vorträgen der Professoren **Schulz-Gävernitz**-Freiburg, **Hoops**-Heidelberg und Friedrich **Naumann** einstimmig eine **Resolution** an, die sich für **Verstärkung** der **nationalen Wehrkraft** und für eine **friedliche Verständigung mit England** ausspricht.

Δ **Heidelberg**, 19. Jan. Die ehemaligen Angehörigen des **Bad. Festungs-Artillerie-Bataillons** und des **Bad. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 14** geben sich am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Januar, in Heidelberg ein Stelldichein. Das Fest wird in Gestalt eines **Regimentstages** abgehalten werden. Das **Programm** ist etwa folgendes: Samstag, 20. Jan.: **Begrüßungsabend** im Artushof, Sonntag, 21. Jan.: Vormittags 9 **Uhr** und nachmittags 1 Uhr jeweils große Versammlung im Tannhäuser; hierauf folgt ein **Festzug** nach dem Schloß unter **Vorantritt der** Regimentskapelle aus Straßburg.

+ **Dertingen**, 19. Jan. In unseren beiden **Nachbarorten Dietenhan** und **Urphar** ereigneten sich in dieser Woche **zwei schwere Unglücksfälle**. In Dietenhan wollte der 17jährige Sohn des Landwirts Karl **Oberdorf** ein altes mit Sprengpulver geladenes **Vorderladegewehr abschießen**. Der Schuß entlud sich jedoch statt nach vorn, rückwärts, und dem bedauernswerten Burschen wurde der linke Vorderarm derart verletzt, daß er wahrscheinlich abgenommen werden muß. — In Urphar schoß sich infolge einer Liebesaffäre der ledige Sohn des Landwirts Michael **Seubert** mit einem **Zimmerstutzen** in den Kopf, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Fall ist um so trauriger, weil die bedauernswerten Eltern an demselben Tage die Nachricht erhielten, daß ihrem in Frankfurt a. M. weilenden Sohne, der als Bäckergeselle dort arbeitet, infolge von Blutvergiftung der Arm abgenommen werden muß.

& **Pforzheim**, 19. Jan. Maurer **Renpke**, der am Neujahrstage dem Ortsverein des **Maurerverbandes** und dem Komitee für die Sylvesterfeier der sozialdemokratischen Partei über **1000 M. unterschlug** und damit flüchtig ging, wurde hier eingetroffener Nachrichten zufolge vor einigen Tagen in **Braunschweig festgenommen**.

* **Baden**, 18. Jan. Zu Ehren der **goldenen Hochzeit** des Privatiers **A. Wahl** und dessen Ehefrau veranstaltete die hiesige altkatholische Gemeinde einen Festgottesdienst. Nach dem Gottesdienst wurde das Jubelpaar auf das Großh. Bezirksamt berufen, wo Herr Geh. Reg.-Rat **Haape** im Auftrage des **Großherzogs** und der **Großherzogin** ihm die allerhöchsten Glückwünsche aussprach und ihm gleichzeitig ein Geldgeschenk überreichte. Ebenso hat der Stadtrat Herrn Wahl und seiner Gattin die Glückwünsche nebst einem ansehnlichen Geldgeschenk übermittelt.

* **Lahr**, 19. Jan. Gestern abend 7.28 Uhr sind die **Kanoniere Marz, Langner, Schwende** von Sulz und der Fahrer **Klaiber**, sämtliche von der 4. Batterie des Feldartillerieregiments 66, nach der Truppensammelstelle Münster abgereist, um mit dem nächsten Truppentransport am 3. Februar nach **Südwestafrika** abzugehen. Die Kameraden und Vorgesetzten der Batterie gaben ihnen das Geleite zur Bahn. Am Bahnhof hielt Herr Major Mertens noch eine kurze Ansprache an die vier Soldaten, ermahnte sie, stets treu ihre Pflicht zu tun, und verabschiedete sich in herzlicher Weise von ihnen. Als der Zug abfuhr, brachte die Batterie ein Hurra auf Kaiser und Großherzog aus. — Die Musketiere **Schmalzried** und **Geiser** von der 3. und 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments 169 haben ebenfalls Order erhalten und sind nach Münster abgereist. Weitere Mannschaften von beiden Regimentern, die sich freiwillig gemeldet haben, werden lt. „Lhr. Ztg." in nächster Zeit folgen.

⊡ **Lahr**, 19. Jan. In **Grafenhausen brannten** gestern nacht bei einem ziemlich heftigen Südwestwind **10 Gebäude nieder**. Alle abgebrannten Scheunen waren gepfropft voll von Heu, Stroh usw. Das **Vieh** konnte mit Ausnahme eines Schweines und einer Anzahl Hühner **gerettet** werden. Ein trauriges Verhängnis hat der „L. Ztg." zufolge einen jungen Mann betroffen, der sich erst im vorigen Jahre ein stattliches Haus erbaute. Kaum war er mit der Familie eingezogen, als seine jugendliche Frau erkrankte, nachdem kurz vorher der Knecht wegen Typhusverdachts in das Bezirkshospital nach Ettenheim verbracht worden war. Wie der Knecht so starb auch die junge Frau an Typhus. Jetzt brannten dem Manne seine Scheuer, Stallung und Schuppen nieder und nur mit großer Mühe konnte sein Wohnhaus gerettet werden.

* **Freiburg i. Br.**, 19. Jan. Laut Beschluß des Stadtrats werden hiesigen **stillenden Frauen und Mädchen** auf Ersuchen künftig Beihilfen von zehn Mark für je zwei Wochen gewährt werden, — gleichviel, ob sie Armenunterstützung beziehen oder nicht. Die Beihilfen sollen auch nicht als Armenunterstützung betrachtet werden, wie noch bekanntgegeben wird.

Die Restaurierung des Heidelberger Schlosses.

= **Karlsruhe**, 19. Jan. In der **Budgetkommission** der zweiten Kammer machte heute Finanzminister **Becker** über die **Restaurierung des Heidelberger Schlosses** folgende weite Kreise interessierende Mitteilungen: Das **zweite Eggertsche Gutachten**, in welchem eine **Erhaltung** der Ruine in **jetzigem Zustand für möglich** erklärt ist, wurde einer **Prüfung** durch die Oberdirektion für Wasser- und Straßenbau und einem Statiker der Technischen Hochschule unterzogen. Beide **bestritten** die **Richtigkeit** des Eggertschen Gutachtens. Ein **Erfolg** für eine **dauernde Erhaltung** sei von der Durchführung der Eggertschen Vorschläge **nicht** zu erwarten.

Das **Ministerium** wandte sich sodann an Prof. **Wallot** und Baurat **Kramer**-Berlin, die beide **übereinstimmend** erklärten, daß es **kein Mittel** gebe, das die **Erhaltung** des **jetzigen Zustandes verbürge**. Wenn man nicht durch **Restaurierung** eingreife, würde die **Zerstörung** in progressivem Maße fortschreiten. Die von **Eggert** vorgeschlagenen **Mittel versprächen nicht nur keinen Ersatz**, sondern würden eine **Beschleunigung des Verfalls** herbeiführen.

Jetzt werde noch die Ministerialkommission für Hochbauwesen gehört. Werde eine **Bedachung** sich als **notwendig** herausstellen, so stehe noch zur Erwägung, welcher Art diese sein müsse. Jedenfalls sei **rasches Eingreifen nötig**, denn der **Zustand der Ruine** sei, wie auch **Eggert anerkenne**, **schlimmer als man bis jetzt geglaubt** habe.

Ein neues Drama von Gerhart Hauptmann.

= **Berlin**, 19. Jan. Das **neue Märchendrama** von Gerhart **Hauptmann** betitelt **„Und Pippa tanzt"**, wurde heute im **Lessingtheater** nach den **ersten Akten** mit **starkem Beifall** aufgenommen, während der **letzte** Akt auf entschiedenen **Widerspruch** stieß. Der Berichterstatter der Frkf. Ztg. meldet darüber: Die tanzende Pippa soll wohl die Personifikation des tanzenden Funkens sein. Eine feindliche Macht stellt ihr nach, eine Freundliche sucht sie umsonst zu behüten. Pippa tanzt und erlischt. Diese Pippa führt Hauptmann mit dem phantastischen wandernden Handwerksgesellen des Märchens zusammen. Sie wollen miteinander in die Märchenstadt Venedig pilgern. Aber da Pippa gestorben, bleibt ihm nichts als seine irre Phantasie, die ihm ihren Besitz vortäuscht. Diese dunkle Inhaltsangabe mag andeuten, wie dunkel, unverständlich, verschwommen und gestaltenlos dieses neue Hauptmannsche Drama ist. Dem ersten Akt ist noch dramatische Bewegung gegeben, die anderen verlieren sich gänzlich in graue Symbolik. Nicht einmal den Märchenton zu treffen, ist Hauptmann gelungen. Der Dialog ist bald schwülstig, bald banal. Die Aufführung des Lessingtheaters war, soweit das bei einem solchen Werk möglich ist, wohlgelungen. In den Hauptrollen zeichneten sich die Herren Rittner, **Grunwald und Patry** nebst **Fräulein Orloff** durch gutes Spiel aus.

Von anderer Seite wird folgendes berichtet: Mit diesem neuesten vieraktigen Drama ist Gerhart Hauptmann zum Märchenstück zurückgekehrt. Das Drama spielt in der schlesischen Heimat des Dichters. Zur Erklärung des Titels dient vielleicht die Tatsache, daß der englische Symbolist Robert Browning, dessen Werke vor zwei Jahren in deutscher Sprache erschienen sind, ein Drama verfaßt hat mit dem Titel „Pippa geht vorüber". In diesen losen Szenen bildet ein Mädchen Pippa gewissermaßen den Chorus und Zuschauer des Dramas. — Hauptmann hat übrigens gleichzeitig noch **zwei weitere Dramen** unter der Feder. Das eine, in Knittelversen abgefaßt, spielt zur Zeit der **Wiedertäufer** und gruppiert sich um die Gestalt des historischen **Johann v. Leyden**; es behandelt religiöse Probleme. Das zweite Drama heißt **„Die lustigen Weiber von Bischofsberg"**.

Vermischtes.

= **Leipzig**, 19. Jan. In der Universitätsklinik verlangte heute nachmittag der 59 Jahre alte Reisende Gustav **Toussaint** aus Gumbinnen einen Arzt zu sprechen. Als ihm bedeutet wurde, daß die Sprechzeit vorüber sei und er später wiederkommen solle, ging Toussaint nach dem Hof, setzte sich auf eine Bank und **erschoß sich**. Fkf. Ztg.

= **Bunzlau**, 20. Jan. (Tel.) Ein **Großfeuer** zerstörte die Ziegelei der Bunzlauer Werke, Firma Lengersdorf, mit allen **Maschinen**. Ein **Maschinist** wurde von einer **einstürzenden Mauer erschlagen**. Der Schaden ist bedeutend.

= **Essen**, 19. Jan. Gegen die **Wirtschaft „Zum Feldschlößchen"** in **Borbeck** wurde heute früh ein **Dynamitanschlag** verübt. Das **Haus** erlitt **schwere Beschädigungen**. Personen wurden nicht verletzt. Der Täter ist unbekannt. (Frkf. Ztg.)

= **Trier**, 20. Jan. (Tel.) In **Zeltingen a. Mosel zerstörte** ein **Großfeuer 5 Wohnhäuser** mit gefüllten **Scheunen und Ställen**.

= **Göttingen**, 19. Jan. Der **Zimmerlehrling Benkert tötete** nach einem kurzen Wortwechsel einen **Schulknaben auf** offener **Straße** durch **Messerstiche**.

= **Erfurt**, 20. Jan. (Tel.) Aufsehen erregt die in **Langensalza** gemachte **Entdeckung** einer **gefährlichen Kirchenräuberbande**, die seit 4 Monaten in **vielen Kirchen** des Regierungsbezirks **Erfurt** schwere **Einbrüche** verübte. **Drei Personen wurden verhaftet**, weitere Verhaftungen stehen bevor.

= **Gent**, 20. Jan. (Tel.) Der gestern nachmittag 3.50 Uhr von hier nach **Herbesthal** bestimmte **Zug entgleiste in der Nähe** von hier. Der **Postwagen** wurde mit seinem ganzen Inhalt **zerstört**. Vier **Postbeamte** sollen **verletzt** sein.

= **Brooklyn**, 20. Jan. (Tel.) Auf der **Hochbahn entgleiste** gestern ein **dicht besetzter Wagen** und **fiel** aus einer **Höhe von 35 Fuß** auf die **Straße**. Die **Trümmer** gerieten in **Brand**. **12 Personen** wurden **verletzt**, eine **getötet**.

Unwetter.

= **Berlin**, 19. Jan. (Tel.) Der herrschende **Sturm** richtete in **Berlin und Vororten erheblichen Schaden** an Gebäuden, Gärten usw. an. In den Straßen der **inneren Stadt** und in **Charlottenburg** wurden zahlreiche **Schaufenster** eingedrückt, Telephondrähte wurden vielfach zerrissen, **Schornsteine fielen um**, Dachgesimsstücke fielen auf die Straßen, Gerüste stürzten ein. Im **Tiergarten** wurden **Bäume entwurzelt**. Der Sturm trug im Vororte **Dahlen das Dachgeschoß** eines **Tanzlokals** fort und wehte viele Steine von Neubauten herunter. Soweit bekannt ist, sind Menschen nirgends verletzt.

= **Berlin**, 20. Jan. (Tel.) Fortgesetzt laufen aus **allen Teilen des Reiches** Nachrichten von **Sturmschäden** ein. Den Meldungen zufolge ist die **Telephonverbindung Breslau-Berlin zerstört**. Auf der **Elbe** ist das **Leuchtschiff** von **Pagerhand weggetrieben und gestrandet**.

= **Rostock**, 19. Jan. In **Lübtheen** ist durch den **Sturm** ein eiserner **Förderturm umgestürzt**. **Zwei Arbeiter** wurden **getötet**.

= **Hamburg**, 19. Jan. (Tel.) Die **Sturmflut** erreichte heute Mittag eine beträchtliche Höhe. Jetzt beginnt der **Wasserstand wieder zu fallen**. Mehrere im Hafen liegende bzw. auf der Unterelbe befindliche **Schiffe** erlitten **Beschädigungen**.

= **Essen**, 19. Jan. Bei dem **orkanartigen Sturm**, der in der letzten Nacht im ganzen **Ruhrbezirk** herrschte, wurden vielfach **größere Verheerungen** angerichtet. Der **Straßenbahnbetrieb war** heute früh stellenweise längere Zeit unterbrochen, da an **einigen** Stellen entwurzelte **Bäume die Leitung zerstört hatten**.

hd **Erfurt**, 19. Jan. (Tel.) Ein mehrere Tage anhaltender **orkanartiger Sturm** hat in den Forsten des Thüringer Waldes **ungeheuren Schaden** angerichtet.

= **Aus der Rhön**, 19. Jan. Nach wochenlangem **trostlosem** Regenwetter wütete heute Nacht ein schwerer **Orkan**. **Die Bergforsten** und Behausungen an dem Gehänge tragen **Spuren der Verwüstung**. Viel Gelände steht unter Wasser.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Sunthausen** (A. Donaueschingen), 19. Jan. Der hiesige etwa 66jährige **Nachtwächter Jakob Glöckler** wurde heute früh **tot aufgefunden.** Er ist offenbar in der Dunkelheit in das angeschwollene Wasser gefallen und **ertrunken.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Januar.

* **Ueber den Gesundheitszustand des Großherzogs** meldet die „Karlsruher Zeitung": Das **Befinden** Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs** ist **andauernd befriedigend** und **die Hebung der Kräfte** macht jetzt **gute Fortschritte.**

* **Der Hofbericht** meldet: Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern den Vortrag des Präsidenten Dr. **Nicolai** und heute denjenigen des Geheimrats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.**

× **Kaiserfeier der Bürgerschaft.** Anstelle des durch eine Reise verhinderten Herrn Geh. Hofrats Professors Dr. v. Oechelhäuser hat Herr Stadtrat Ostertag den Trinkspruch auf den Kaiser, anstelle des Herrn Landgerichtsrats Schmidt Herr Stadtrat Schlebach den Trinkspruch auf das Vaterland übernommen.

× **Wohltätigkeitsverkauf.** Wie aus dem heutigen Inserat zu entnehmen ist, veranstaltet die Firma Paul Burchard hier (Kaiserstraße 167) in ihren Räumen vom 22.—30. ds. Mts. einen Wohltätigkeitsverkauf zu Gunsten des Badischen Frauenvereins Abteil. 4, Unterabteilung Arbeiterinnenfürsorge. Der Verein, der, wie bekannt, unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, und die Arbeiterinnenfürsorge unter dem Protektorate Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm steht, verfolgen in jeder Weise die edelsten und besten Ziele und es sei daher im Interesse der Sache ganz besonders auf diesen Wohltätigkeitsverkauf hingewiesen.

Eine Nordlandsreise. Ueber die Projektions-Vorführung des Herrn Joachim Harms, die heute am 20. Januar im Museumssaale stattfindet, schreiben die „Hamburger Nachrichten": Eine Vorführung der nordischen Landschaften in Lichtbildern von so vorzüglicher Schärfe, wie sie bisher wohl noch nicht gezeigt worden, brachte am Donnerstag abend der Weltreisende Herr Joachim Harms. Er führte sein zahlreiches Auditorium, das den Saal bis auf den letzten Platz füllte, von der Mündung der Elbe bis zum Nordkap und darüber hinaus. Die großartige nordische Landschaft mit ihren zahlreichen Fjorden, den pittoresken Felsen, den Wasserfällen von gigantischer Pracht und Schönheit, die starren Klippen des Nordkaps sowie die schneebedeckten Zelte der Lappen zogen in bunter, wechselnder Folge vor den Augen vorüber. Alle bekannten Punkte, wie Bergen, Gudwangen, Stavanger usw. berührte der Vortragende und zeigte sie in plastischer Schönheit. Auch die Begegnung mit der Kaiserjacht „Hohenzollern" fehlte nicht. Der Vortragende verstand es geradezu meisterhaft, durch seinen begleitenden Vortrag die einzelnen Bilder zu erklären. Das war kein dürftiges Aufzählen, wie es so oft geschieht; in einem eigenen Ton, der halb belehrend und unterweisend, halb plaudernd den Zuhörer ungemein fesselte, wandte sich Herr Harms an sein Auditorium, das ihm denn auch zum Schluß in reichstem Maße für den genußreichen Abend dankte.

Deutscher Verein für Volkshygiene und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums. (Ortsgruppe Karlsruhe.) Für den am Donnerstag, 25. Januar, abends halb 9 Uhr, pünktlich im großen Rathaussaale stattfindenden — auch wieder unentgeltlichen und jedermann zugänglichen — Vortrag ist es gelungen, den derzeitigen Direktor der medizinischen Klinik der Universität Marburg, Herrn Professor Dr. Bauer zu gewinnen. Dem von ihm in Aussicht genommenen Thema: „Verbreitungsweise und Bekämpfung der Malaria" wird ganz gewiß allgemeinstes Interesse entgegengebracht werden zu einer Zeit, wo Malaria und andere verheerende Krankheiten so manchen braven deutschen „Südwestafrikaner" dahinraffen.

§ **Kellerbrand.** Vorgestern abend gegen 6 Uhr entstand im Keller eines Anwesens der Augartenstraße auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand, welchem etwa 3½ Zentner Kartoffeln und einige Pfund Zwiebeln zum Opfer fielen. Gebäudeschaden ist nicht entstanden. Das Feuer wurde von den Hausbewohnern gelöscht.

Lehr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Januar 1906.**

Das Großherzogliche Ministerium des Innern teilt mit, daß es auch die Mittel für die in Abteilung 4 der diesjährigen **großen landwirtschaftlichen Ausstellung** (Abteilung für **Bienenzucht**) vorzusehenden Prämien bis zum Betrage von 1000 ℳ zur Verfügung stellen werde. Der Stadtrat spricht für dieses freundliche Entgegenkommen seinen **Dank** aus. Für die Ausstellung von **Preisen** an Aussteller der Gartenbau-Ausstellung bewilligt der Stadtrat dem Verein selbständiger Handelsgärtner Badens den Betrag von 14 000 ℳ. Wegen der Uebernahme der mit beiden Ausstellungen zu verbindenden **Lotterie** wird ein Abkommen mit dem Lotteriegeschäft J. Stürmer in Straßburg vorbehaltlich der staatlichen Genehmigung getroffen. Die ersten Preise sollen in bar, die übrigen als Sachpreise gegeben werden.

Der vom Bürgerausschuß gefaßte Beschluß, den **Lohn der städtischen Arbeiter** künftig alle 8 Tage statt **alle 14 Tage** auszubezahlen, erfordert nach der nunmehr vorliegenden Berechnung einen jährlichen **Mehraufwand** von 17 000 ℳ. Dieser Betrag wird in dem Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen. Die Frage, ob es sich nicht empfiehlt, statt der achttägigen förmlichen Abrechnung den Arbeitern jede Woche nur einen Teil des Lohnes vorschüßlich auszuzahlen und über den Rest (darunter Lohn für Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeiten usw.) sowie über die Versicherungsbeiträge **monatlich** abzurechnen, muß auf Grund der angestellten Prüfung **verneint** werden. Es wird daher beschlossen, bis zur Genehmigung des Voranschlags die bisherige Art der Lohnzahlung beizubehalten.

Der Stadtrat hat beschlossen, daß den **städtischen Arbeitern** gleichwie am Vorabend vor Weihnachten auch an den Samstagen vor Ostern und Pfingsten von nachmittags 4 Uhr an unter Gewährung des vollen Taglohns freizugeben, denjenigen Arbeitern aber, die von 4—6 Uhr noch weiter arbeiten müssen, eine entsprechende Lohnzulage zu gewähren ist. Damit wird ein **Mehraufwand** von jährlich 2000 ℳ verbunden sein. Auch diese Summe wird in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags aufgenommen.

Der Entwurf des **Voranschlags des Arbeiterunterstützungsfonds** für 1906 wird genehmigt. Die Grundstocksvermehrung beträgt 825 ℳ gegen 535 ℳ im vorigen Jahre.

Der **Verkehr** im **städtischen Rheinhafen** hat derart zugenommen, daß eine **Erweiterung seiner Anlagen** erforderlich wird. Zunächst soll ein weiterer **Halbportalkrahnen** mit einer Tragfähigkeit von 4000 Kg. beschafft werden. Sodann sollen Pläne und Kostenanschläge für den Ausbau des Nordbeckens und für die Erstellung einer dritten Werfthalle ausgearbeitet werden.

Das Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat dem Stadtrat den Entwurf des wegen **Verkaufs der Maxaubahn** an den Staat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der ständischen Genehmigung abzuschließenden Vertrages zur Aeußerung mitgeteilt. Der Entwurf wird vorbehaltlich einiger unwesentlicher Aenderungen angenommen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 20. Jan. Gestern abend hielt das **Kaiserpaar im Rittersaale des Schlosses die alljährliche große Defiliercour des Diplomatischen Korps** und der **geladenen inländischen Damen** aller Form von Zivil ab. Die Majestäten nahmen im Rittersaale auf dem **Thron** Platz, rechts davon stellten sich die **Prinzessinnen** des königlichen Hauses nebst dem **Kronprinzen** und **Prinzen** auf. **Pagen** bildeten für die Defiliercour **Spalier.**

= **Berlin,** 19. Jan. Die Beisetzung der sterblichen Ueberreste des Staatssekretärs Freiherrn v. Richthofen findet in Baden-Baden am Montag nachmittag 3 Uhr von der **Kapelle des dortigen Friedhofs** aus statt. Er wird daselbst an der Seite seiner Gattin bestattet werden, welche seinerzeit gleichfalls **dort ihre letzte Ruhestätte fand.**

Der Kronprinz ist mit der Vertretung des Kaisers bei der Trauerfeier für den Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen beauftragt.

= **Elberfeld,** 19. Jan. Bei der Beisitzerwahl der Arbeitnehmer zum Gewerbegericht siegten die Sozialisten mit vierfacher Majorität über die christlichen Gewerkschafter.

= **Wien,** 19. Jan. Es bestätigt sich der „N. Fr. Pr." zufolge, daß zur **„Parlamentarisierung des Kabinetts"** die Berufung der Abgeordneten **Derschatta** und **Paczak** als **Minister ohne Portefeuille** beabsichtigt sei. Dagegen werde den Meldungen über einen **Wechsel im Finanzministerium und Eisenbahnministerium** von berufener Seite **widersprochen.** Dieselben seien wenigstens in diesem Augenblick nicht richtig.

hd **Paris,** 19. Jan. Die Kammerwahlen finden, wie verlautet, am 8. April statt, die Stichwahlen am 22. April.

= **Madrid,** 19. Jan. Canalejas ist zum Präsidenten der Deputiertenkammer gewählt worden.

= **Buenos Aires,** 19. Jan. Der frühere Präsident von Argentinien General Mitre ist heute im Alter von 85 Jahren gestorben. (Frkf. Z.)

Sozialdemokratische Demonstrationen.

= **Berlin,** 20. Jan. Der „Vorwärts" meldet, der hiesige **Polizeipräsident** wird heute eine **Bekanntmachung** erlassen, worin er vor **Ausschreitungen** am **Sonntag warnt,** da solchen mit **Nachdruck,** nötigenfalls mit **äußersten** nach dem Gesetz **zulässigen Mitteln entgegengetreten** werde.

hd **Berlin,** 20. Jan. Die für **sämtliche** am morgigen Sonntag im **Deutschen Reich** stattfindenden **sozialdemokratischen Versammlungen** vorgeschagene **Resolution** ist nach der „Tgl. Rdsch." eine **Verherrlichung** der **russischen Revolution.**

hd **Berlin,** 19. Jan. In der Spandauer Garnison sind für den 21. Januar außerordentliche Maßnahmen getroffen. Die Truppen dürfen die Kasernen nicht verlassen. Alltäglich werden Probe-Alarmierungen vorgenommen. Die Wachen des Waffendepots sind schon jetzt verstärkt. Die Gendarmerie in den bei Spandau liegenden ländlichen Ortschaften, wo zahlreiche Arbeiter wohnen, sind ebenfalls verstärkt worden.

= **Berlin,** 19. Jan. In der „Post" wird mitgeteilt, daß verschiedene **nichtsozialdemokratische Vereinigungen** sich für morgen zu **Gegendemonstrationen** rüsten. Eine Versammlung **deutschnationaler Handlungsgehilfen und Studenten** in der Andreasburg beschloß gestern abend, **jeden Aufzug der Sozialdemokraten durch antisozialdemokratische Kundgebungen** mit patriotischen Abzeichen auf den **Straßen** zu **beantworten.**

Die Hamburger Unruhen.

= **Hamburg,** 19. Jan. Wegen der Vorkommnisse nach den sozialistischen Versammlungen am 17. d. Mts. hat die **Polizei** die **Abhaltung von öffentlichen Versammlungen** für den 21. und 22. Januar sowie für den Tag, an welchem die Bürgerschaft über die Wahlrechtsfrage verhandelt, **verboten.** Ebenso dürfen **keine Umzüge** stattfinden.

Auch die auf heute abend einberufene **Versammlung** der **Metallarbeiter** wurde von der Polizeibehörde auf Grund des Vereinsgesetzes **verboten.**

Die Nachricht, daß einer der bei den letzten Unruhen verletzten **Schutzleute gestorben** sei, bestätigt sich **nicht.** Er ist aber **sehr schwer verwundet.** Alle anderen verletzten Schutzleute befinden sich außer Gefahr.

Frankreich und Venezuela.

= **Newyork,** 20. Jan. Das Washingtoner **Auswärtige Amt** ist dahin **informiert,** daß **Frankreich von Venezuela eine Entschuldigung** für die **Behandlung seines Gesandten Taigny verlangen werde** und nach etwaiger **Verweigerung** unverzüglich zu **Zwangsmaßregeln** schreiten würde. Solche sind bereits vorbereitet. Doch ihre Art wird nur **vertraulich** nach Washington mitgeteilt werden, **ehe das Westindische Geschwader** nach **Venezuela** abfährt.

hd **Newyork,** 20. Jan. Nach hiesigen Meldungen erregt die **Nachricht** aus Paris, **Frankreich** werde sich mit einer **Blockierung La Guayras nicht begnügen,** sondern **Truppen landen,** lebhafte **Besorgnis.**

Wie weiter gemeldet wird, habe ein **Erlaß der Regierung von Venezuela die Ausweisung der beiden Direktoren der französischen Kabelgesellschaft in La Guayra** anbefohlen.

Die englischen Unterhauswahlen.

= **London,** 20. Jan. Nach dem bis gestern abend 9.30 Uhr eingegangenen **Wahlergebnis** sind **gewählt 224 Liberale,** 35 Mitglieder der **Arbeiterpartei,** 96 **Unionisten,** 72 **Nationalisten.** Bisher **gewannen** die Liberalen 120, die Arbeiterpartei 28, die Unionisten 4 und die Nationalisten 1 Sitz.

= **London,** 19. Jan. Das Hauptereignis der gestrigen Wahl war der **Uebergang Glasgows zum Liberalismus.** An Stelle der bisherigen sieben Unionisten wählte Glasgow vier **Liberale,** einen Arbeiter und zwei Unionisten. Dabei fielen in Glasgow **zwei Mitglieder des früheren Ministeriums** durch, u. z. die schottischen Kronjuristen Scott **Dickson** und **Bonar Law.** Anderwärts fielen folgende Mitglieder der früheren Regierung durch: **Lord Stanley** (Generalpostmeister), Hauptmann **Pretyman** und A. E. **Fellowes** (Landwirtschaftsminister). Im ganzen sind lt. „Frkft. Ztg." bisher **12 Mitgliedr der früheren Regierung durchgefallen.**

L. **London,** 20. Jan. In **Belfast** ist es anläßlich der **Wahlen** zu schweren **Ausschreitungen** gekommen. Die **Menge** war durch den Sieg der **irischen Nationalisten** über die **Unionisten** in eine derartige Stimmung geraten, daß sie gestern nachmittag in den **nationalistischen Bezirk** eindrang, wo 20 **Häuser demoliert** wurden und die **Bierkneipen geplündert** wurden. Die **Polizei** ging gegen die Ruhestörer vor und **verhaftete** einige von ihnen. Am Abend brachen die Ruhestörungen von neuem aus, es fand ein heftiges Bombardement mit Steinen statt und **mehrere Häuser** wurden dabei **demoliert.**

= **London,** 20. Jan. In Reden, die der **Minister des Aeußern Grey** in **Berwick** und der Handelsminister **Lloyd George** in **Bangow** hielten, **begrüßten** dieselben den Eintritt der **Arbeiter-Vertreter** ins **Parlament.** Minister **Grey** prophezeihte einen **bisher nie dagewesenen Umschwung** in der **Gesetzgebung,** während der **Handelsminister** darauf hinwies, daß die **Arbeiterpartei nicht ruhen** werde, bis die **Gesetzgebung** die vom Volke **seit Jahrhunderten erduldeten Ungerechtigkeiten hinweggefegt** habe.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras,** 20. Jan. (Ag. Havas.) Da der **Redaktionsausschuß** die **Ausarbeitung** der bezgl. der **Unterdrückung** des **Waffenschmuggels** zu machenden **Vorschläge** noch **nicht beendet** hat, wird die **Konferenz** deshalb **heute nicht** zu einer **Sitzung** zusammentreten, sondern erst am **Montag.**

= **Algeciras,** 19. Jan. Anläßlich des Ablebens des Staatssekretärs Frhr. v. Richthofen stattete der Vertreter Frankreichs, Revoil, dem deutschen Botschafter v. Radowitz einen Beileidsbesuch ab.

= **Madrid,** 19. Jan. Die Kammer faßte heute, wie gestern der Senat, den Beschluß, der in Algeciras versammelten Konferenz ihren Gruß zu entbieten.

= **Madrid,** 20. Jan. Die **Regierung** hat beschlossen, den **Kreuzer „Carlos"** nach **Algeciras** zu senden. Dort sollen **zu Ehren der Konferenz-Delegierten an Bord des Kreuzers Festlichkeiten** veranstaltet werden. Ministerpräsident **Moret** erklärte, er sei von den ersten **Nachrichten** über den **Verlauf** der **Konferenz befriedigt.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Petersburg.

hd **Petersburg,** 19. Jan. Hier haben alle Arbeiterverbände bekannt gegeben, daß sie den Jahrestag des blutigen Sonntages durchaus friedlich im Gedächtnis der Helden begehen wollen.

In Polen.

= **Warschau,** 19. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) In ganz Polen bereitet sich alles auf eine tätige Anteilnahme an den Wahlen zur Duma vor. Die gegen die Duma an einigen Orten gesponnenen Intriguen sind durch die Geistlichkeit uddie Landbevölkerung unschädlich gemacht worden.

In Moskau.

= **Moskau,** 19. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Der gestrige Tag verlief vollständig ruhig. Die Arbeiter erklären die Gerüchte betreffs eines Ausstandes am 22. Januar für falsch. In allen hiesigen Fabriken wird gearbeitet werden.

= **Moskau,** 18. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Im **Obuchowgäßchen** wurden in der **Wohnung** einer **jungen Frau,** die sich **Fürstin Koslowska** nennt, ein **eiserner Kasten** gefunden, in dem sich **acht geladene Bomben** befanden. Auch **Waffen** wurden entdeckt. Wie aus einer vorgefundenen Korrespondenz hervorgeht, sollten diese **Bomben** dazu dienen, **heute während der kirchlichen Feierlichkeit** eine **Panik** hervorzurufen und einen **Anschlag gegen den Generalgouverneur** auszuführen. Außer der genannten **Koslowska** wurden noch **zwei Frauen** und ein **junger Mann verhaftet.**

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg,** 20. Jan. Einer Wiener Meldg. zufolge **stürmten** bewaffnete **Republikaner** das **Gefängnis** für **politische Verbrecher** ins **Minsk.** Sie **töteten** den **Direktor** und **12 Aufseher** und **befreiten alle Gefangenen.**

= **Tiflis,** 19. Jan. W. B. Ein **Militärzug mit zwei Kompagnien Infanterie,** einer Sotnie **Schützen** und einem Zug **Pioniere** fuhr, verstärkt durch eine Sotnie **Kosaken, die Eisenbahnstrecke** ab. Die **Stationen wurden ohne Widerstand besetzt.** Die **Angestellten nahmen überall die Arbeit auf.**

Die Truppen mußten bei der **Station Michailowo** Halt machen. Zur **endgültigen Besetzung des Tunnels** und der **Stationen** bis nach **Batum sind zwei Maschinengewehr-Abteilungen** von hier abgegangen.

Als man sich dem **Tunnel** bei **Suram** näherte, gingen die **Kosaken über den Berg,** während die **Infanterie durch den Tunnel** ging. Bei der **Station Ztipa** am südlichen Ausgang des Tunnels mußte man einer **Kompagnie Infanterie,** die dort von **Aufständischen hart bedrängt** wurde, zu **Hilfe** kommen. Nach kurzem **Feuergefecht** gelang es, diese **zurückzutreiben** und die Kompagnie zu entsetzen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

‡ **Hundseck,** 20. Jan. (Tel.) Starker Schneefall. 3 Grad Kälte. Ungefähr 45 Zentimeter Schnee. Die Skibahn ist ausgezeichnet.

‡ **Breitenbronn,** 20. Jan. (Tel.) Nach dem Bericht vom Mummelsee, sind 30 Zentimeter Neuschnee gefallen. 3 Grad Wärme. Prächtige Skibahn bis Brandmatt. Es schneit weiter.

* **Ruhstein,** 20. Jan. (Tel.) Die Schneehöhe beträgt 50 Zentimeter. Skibahn sehr gut. 2 Grad Kälte. Fahrbahn beinahe bis Ottenhöfen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 19. Jan. 2,91 m (18. Jan. 2,91 m)
Schusterinsel, 20. Jan. Morgens 6 Uhr 1,80 m.
Kehl, 20. Jan Morgens 6 Uhr 2,17 m.
Maxau, 20. Jan. Morgens 6 Uhr 4,05 m, gest. 0,02 m.
Mannheim, 20. Jan. Morgens 7 Uhr 3,83 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 20. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Athletenklub Alemannia. 8 Uhr Narrenabend im Ritter, Kronenstr.
Bayern-Verein. Vereinsabend im Tyroler.
Fulda. 9 Uhr Großer A.-H.-Stall.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karls.Athletenklub Germania. 8½ U. Uebungsabd. i. Lok. z. Nußbaum.
Liederhalle. 8½ Uhr Herrenabend im Lokal.
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Männergesangverein. 8½ Uhr Generalversammlung im Lokal.
Museumsaal. 8 Uhr Projektionsvorführungen Joachim Harms.
Odenwaldverein. 8½ Uhr Zusammenkunft Restauration Schildbürger.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Turngesellschaft. 8½ Uhr Hauptversammlung im Lokal.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Ver. ehem. Prinz Karl-Dragoner. 9 Uhr Generalverslg. im Lokal.
Ver. von Vogelfreunden. 8½ Uhr Familienabend in der Eintracht.
Verein ehem. Leibdragoner. 8½ Uhr Vereinsabend im König v. Preußen.
Zuchtverein edler Kanarien. ½9 Uhr Vereinsabend im Café Rowack.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Vergebung von Bauarbeiten

Zum **Neubau des Dienstwohngebäudes für den städt. Gartendirektor** sollen die nachstehenden Arbeiten öffentlich vergeben werden:

1. **Glaserarbeiten.**
2. **Schreinerarbeiten.**
3. **Schlosserarbeiten.**
4. **Anstreicherarbeiten.**
5. **Plättchenbelag.**
6. **Rolladenlieferung.**

Die Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus II Obergeschoß, Zimmer Nr. 116, einzusehen. 1123.2.2

Angebote sind daselbst bis zum **Mittwoch den 31. Januar d. J., nachmittags 5 Uhr,** dem Schluß der Ausschreibung, abzugeben.

Karlsruhe, den 18. Januar 1906.

Städt. Hochbauamt.

Lieferung eines fahrbaren Asphaltkessels.

Die Lieferung eines fahrbaren Asphaltkessels soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 24. Januar 1906, vormittags halb 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 966.2.2

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung eines Giesswagens.

Die Anfertigung und Lieferung eines Zylinderbrause-Sprengwagens, System Reichelt, soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 24. Januar 1906, vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 967.2.2

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung eines Schlammabfuhrwagens.

Die Lieferung eines Schlammabfuhrwagens soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag den 25. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 968.2.2

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Anstrich von Fahrzeugen.

Der Anstrich von Fahrzeugen — 43 Stück — soll vergeben werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, 24. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 969.2.2

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Ausführung von Erdarbeiten zur Herstellung von Straßen im Hardtwaldstadtteil soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 970.2.2

Donnerstag, 25. Januar 1906, vormittags 1/2 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, den 13. Januar 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Aue.

Die Stelle eines **Ratschreibers und Grundbuchhilfsbeamten** der Gemeinde Aue ist in Erledigung gekommen. Bewerber müssen im Grundbuchwesen und im sonstigen Kanzleidienst durchaus bewandert sein.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Alter und bisherigen Beschäftigung mit Vorlage der Zeugnisse wollen innerhalb 8 Tagen bei dem Gemeinderat eingereicht werden.

Aue, den 16. Januar 1906.

Der Gemeinderat.
Wenner.

151a.2.2 Raunser.

Bekanntmachung.

Enteignungsverfahren wegen Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe betr.

Mit Bezug auf die am 11. Januar d. Js. in Nr. 17 des Karlsruher Tagblatts erschienene Bekanntmachung des Vorstands der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß wegen der auf Karlsruher Gemarkung beantragten Enteignung Tagfahrt für die gemäß § 19 ff. und 29 des Enteignungs-Gesetzes bestellte Kommission auf

Dienstag den 30. Januar 1906, vormittags 9 Uhr,

im großen Rathaussaal in Karlsruhe bestimmt ist und daß der Enteignungsantrag nebst Plänen bis zu diesem Termin auf dem städtischen Tiefbauamt im Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 130 zu jedermanns Einsicht offen liegt. 1153

Karlsruhe, den 17. Januar 1906.

Der Oberbürgermeister.
Schnetzler. Dr. Hertrich.

Bekanntmachung.

Stadtgarten-Abonnementskarten betr.

Die Lieferung der für die Abonnementsjahre 1906/07 u. 1907/08 (jeweils vom 1. April bis 31. März) erforderlichen Jahreskarten für den Stadtgarten (Karton, auf Schreibleinwand aufgezogen mit einem Falz) einschließlich des Aufdrucks und der Nummerierung sowie die Lieferung der für die Winter 1906/07 und 1907/08 erforderlichen, aus Karton herzustellenden Eisbahnabonnementskarten ist zu vergeben. Benötigt werden:

1. Stadtgarten-Jahreskarten:

Ca. 4000 Hauptkarten,
„ 6000 Beikarten,
„ 1300 Hauptkarten für Studierende der Technischen Hochschule,
„ 1300 Karten für Schüler höherer Bildungsanstalten,
„ 800 Karten für Kinderwärterinnen.

2. Eisbahnabonnementskarten:

Ca. 2000 Karten für Abonnenten,
„ 1000 Karten für Nichtabonnenten.

Schriftliche Angebote hierauf, für Stadtgartenkarten und für Eisbahnkarten getrennt, auf erstere Karten zudem mit Mustern für Karton und Schreibleinwand in 4 verschiedenen Farben und mit besonderer Berechnung des Nummerierens versehen und **berechnet für je 1000 Stück,** sind bis längstens

Mittwoch den 24. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift unserem Sekretariat, Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 54, einzureichen, woselbst Karten- und Druckmuster für jede Kartengattung eingesehen werden können.

Die Ablieferung sämtlicher Karten hat jeweils längstens 4 Wochen nach erfolgtem Zuschlag stattzufinden. 1175

Karlsruhe, den 17. Januar 1906.

Die Stadtgarten-Kommission.
Schnetzler. Lacher.

Vergebung von Druckarbeiten.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. Dezember 1908 für den Stadtgarten dahier erforderlichen Karten und zwar der Eintrittskarten (Tageskarten), der Konzertkarten (Tages- und Abonnementskarten), der Bootskarten (Tages- und Abonnementskarten), der Eiskarten (Tageskarten), der Karten für die Camera obscura und der Karten für die Personenwage, zusammen jährlich ungefähr 360 000 Stück, soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf, jede Kartensorte getrennt berechnet, mit Papier- und Druckmustern belegt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kartenlieferung für den Stadtgarten" versehen, bis längstens

Montag den 29. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

bei unserem Sekretariat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 54, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen, die Kartenmuster und das Verzeichnis der einzelnen Stückzahlen eingesehen werden können.

Berücksichtigt werden nur hiesige, tariftreue Druckereien.

Die Wahl unter den Anbietern bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Der Zuschlag erfolgt entweder bezüglich der Gesamtlieferung oder einzelner Teile derselben. 1173

Karlsruhe, den 16. Januar 1906.

Die Stadtgarten-Kommission.
Schnetzler. Lacher.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Möbelhändlers **Johann Göb** und dessen Ehefrau **Rosine** geb. **Schäfer** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 15. März 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, Seitenbau, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Montag den 5. März 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,

in die Diensträume Zimmer Nr. 6, 2. Stock, des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Karlsruhe, Band 75, Heft 10. Bestandsverzeichnis I. 1. Lfd. Nr. 1. Lgb.-Nr. 1498. Flächeninhalt 1 a 09 qm **Schwanenstraße 19** Hofraite. Hierauf steht ein vierstöckiges Wohnhaus, einerseits Lgb.-Nr. 1497 und 1503, anderseits Nr. 1499, amtlich geschätzt auf . . . . . 25 000 ℳ

Fünfundzwanzigtausend Mark.

Karlsruhe, den 16. Januar 1906. 1166

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Holzversteigerung.

Das **Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe** versteigert aus Großh. Bannwald

Freitag den 26. Januar

aus den Abt. I. 18, 1a, 1b an der Moltkestraße und Knielinger Allee und den Abt. I. 13, 14 und 12 nächst der Rheintalbahn:

7 Ster eichenes, 6 Ster gemischt., 198 Ster forlenes Scheit- u. Rollholz, 37 Ster buchenes, 18 Ster eichenes, 26 Ster gemischtes und 136 Ster forlenes Prügelholz I. u. II. Klasse, 1275 buchene, 150 gemischte und 5775 forlene Wellen und 10 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schützenhaus. 1163a.2.1

Liedolsheim.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde **Liedolsheim** versteigert

Montag den 22. Januar 1906, nachmittags 1 Uhr,

im Holzhiebschlag (Ehrlich)
11 Eichen-,
19 Erlen-, 420a.2.2
22 Birken- und
3 Pappelstämme

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Liedolsheim, den 16. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.
Bolz, Bürgermeister.

Bietigheim.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde **Bietigheim** versteigert am:

Mittwoch den 24. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr

anfangend in ihrem Hiebschlag (Dannwald) folgende Holzsorten:

71	Eichen u. Abschn.	von 2,78	abwts.
158	Erlen	„ 1,08	„
34	Eschen	„ 1,16	„
12	Hainbuchen	„ 0,06	„
18	Pappeln	„ 1,62	„
2	Maßholder.		

Zusammenkunft an der Straße nach Elchesheim, wozu Liebhaber eingeladen werden. 457a.2.2

Gemeinderat.
Bürgermeister Schmitt.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt **Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. November 1906 am

Donnerstag den 25. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus „zum Adler" in Wilferdingen aus Domänenwald **Buchwald,** Abt. 4 und 7:

458 Ster buchene, 56 Ster eichene, 24 Ster gemischte, 83 Ster forlene Scheiter und Rollen, 50 Ster buchene, 51 Ster gemischte Prügel, 2250 buchene, 575 gemischte Wellen und 3 Lose Schlagraum.

Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz auf Verlangen vor. 489a.2.1

Hochstetten.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Hochstetten** läßt am

Donnerstag den 25 Januar d. Js., vormittags 9 Uhr,

in ihrem Forlenwalde, Holzhiebfläche anfangend und

nachmittags 1 Uhr

im Holzhiebschlag Jagen und Sandbach fortfahrend folgende Hölzer versteigern:

42 Forlenstämme,
21 Eichen, 1 Ivte.
7 Ruschen, 1 Birnbaum,
14 Pappeln,
2 Birken,
7 Stück Eschenstangen

wozu einladet 478a.2.2

Gemeinderat
Herbst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **rechnungsverständigen Gehilfen** ist bei unserm Kontrollbureau alsbald zu besetzen. Bewerber, welche mit dem Staats- bezw. Gemeinderechnungswesen vertraut sind, erhalten den Vorzug. Bei befriedigender Leistung erfolgt Anstellung mit Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Beamtenstatuts.

Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse und des Gehaltsanspruchs **innerhalb 10 Tagen** anher einzureichen. 1174

Karlsruhe, den 12. Januar 1906.

Der Stadtrat.
Siegrist. G. Beck.

Elchesheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Elchesheim** versteigert am

Dienstag den 23. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

am Seitel (Zusammenkunft beim Rathaus):

7 Nußbaum-Stämme (4 Festmeter) und nachher **6 Pappelstämme** von 92 abwärts auf den Altrheinteilen

und **um 11 Uhr vormittags** im Hiebschlag an der Straße nach Durmersheim:

54 Eichen von 3 Festmeter, 35 abwärts, **12 Erlen, 2 Ruschen, 7 Eschen, 6 Pappeln, 9 Kirschbäume, 7 Hainbuchen, 1 Birke,** 399a.2.2

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Elchesheim, den 15. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.
Bürgermstr. **Altenbach.**

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Von Großh. Forstamt **Neckargemünd** werden aus Domänenwaldungen **Dienstag, 23. Januar d. Js., morgens 10 Uhr** beginnend, im Rathaussaale zu **Neckargemünd** versteigert:

a) aus Distrikt I „Hollmuth" Eichen: 1 II. Klasse, 13 III. und IV. Kl.; Ster: 48 Buchen-, 47 Eichen-Scheitholz; 32 Buchen-, 22 Eichen-, 50 gemischtes-, 2 Fichten-Prügelholz; Wellen: 4525 Buchen-, Eichen- und gemischte; Haufen: 20 gemischtes Laub-, 2 Nadel-Reisholz; 1 Los Schlagraum.

b) aus Distrikt II „Judenwald" Eichen: 8 IV. und V. Kl.

c) aus Distrikt IV „Pohberg" Buchen: 4 I. Kl., Eichen 14 IV. Kl.

d) aus Distrikt V „Neckarberge" (Finsterbach) meistens Fichten: 2 Stämme V. Kl.; 975 Baustangen I. und II. Kl., 58 Hagstangen und Baumpfähle, 4175 Hopfenstangen I.—IV. Kl., 2000 Rebstecken, 1140 Bohnenstecken.

Vorzeiger des Holzes: die Forstwarte **Steinbrenner** in Neckargemünd für Distrikt I, **Echner** in Wiesenbach für Distrikt II, **Götz** in Mückenloch für Distrikt V und Domänenwaldhüter **Heringer** in Waldwimmersbach für Distrikt IV. 417a.2.2

Nutzholz-Versteigerung

Das **Großh. Forstamt Überweiler** versteigert am

Donnerstag den 25. Januar l. J., vormittags halb 11 Uhr,

in der Restauration Warteck in Niederweiler

1. aus Domänenwald „Au" bei Badenweiler (Hutbezirk des Domänenwaldhüters Höcklin in Niederweiler):
7 Eichen II. Kl. mit 9,94 Fm., 18 dto. II. mit 17,98 Fm., 28 III. mit 24,68 Fm., 57 dto. IV. mit 32,37 Fm., 4 dto. V. mit 1,22 Fm., 9 Eschen I. u. II. Kl. mit 10,30 Fm.;

2. aus den Domänenwaldungen „Hörnle", „Sonnkohlen" und „Kühberg" (Hutbezirk des Domänenwaldhüters Weiler in Zizingen):
5 Eichen I. Kl. mit 5,66 Fm., 7 dto. II. Kl. mit 7,86 Fm., 24 dto. III. Kl. mit 18,86 Fm., 117 dto. IV. Kl. mit 57,96 Fm., 15 dto. V. Kl. mit 3,65 Fm., 6 Buchen I. Kl. mit 8,89 Fm., 15 Forlen-Klötze und Abschnitte I. und II. Kl. mit 12,75 Fm., 18 Forlen- und Lärchen-Klötze III. Kl. mit 5 Fm.

Das Holz lagert an guten Abfuhrwegen 4—6 Kilometer von Bahnstation Müllheim. 444a.2.2

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 24. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

Verkauf von 2 zum Kavalleriedienst nicht geeigneten **4- und 5jährigen** Pferden auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne. 467a.2.2

2. Rheinisches Husaren-Regiment Nr. 9, Straßburg i. Els.

Teutschneureuth.

Holzversteigerung.

Im **Genossenwald** von Teutschneureuth werden am

Mittwoch den 24. Januar

84 Ster forl. Scheit-, 420 Ster Forlenprügelholz und 22 Ster Eichenprügelholz und 550 Stück forl. Wellen

versteigert.

Zusammenkunft **früh 10 Uhr** am Blankenlocher Weg bei der Linkenheimer Allee. 488a.3.2

Teutschneureuth, **d.** 17. Jan. 1 06.

Der Waldausschuß.
Baumann, Bürgermeister.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt **Friedrichsthal** versteigert **jeweils früh 9 Uhr**

1. am **Mittwoch, den 24. Jan. l. J.,** auf dem **Rathause** in **Eggenstein:**

aus dem „Schwarzen Storchennest u. Lindacker":

180 Ster forlene Scheiter und Rollen; 146 Ster meist forlene Prügel; 13875 forlene Wellen.

Vorzeiger: Forstwart Funk in Eggenstein;

2. am **Donnerstag, 25. Jan. l. J.** auf dem **Rathause** in **Friedrichsthal:** aus dem „Brunnenfeld, Speierlache, Schöneichenjagen u. Weinfuhl":

400 forl. Gerüststangen; 14 Ster Eichenscheiter; 254 Ster forlene Scheiter und Rollen; 73 Ster buchene, eichene und gemischte Prügel; 1011 Stück forlene Prügel; 35 Ster Eichenstockholz; 14 Lose gegrabene Forlenstumpen; 650 verschiedene Wellen.

Vorzeiger: Forstwart Gorenflo in Friedrichsthal. 514a.2.1

Nadel-Nutzholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Huchenfeld** in **Pforzheim** versteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistrikt I **Enzhalde** Abtlg. 5, Brötzinger Schlag, 10 Unterer Mühlhau, 11 Fuchsbau, 19 Oberer Scheiterhau, 22 Winterhaldenschlag, Distrikt II **Büchenbronner Nagoldhalde** Abtlg. 10, Erzgrube, Distr. III **Huchenfelder Nagoldhalde** Abtlg 17, Reutle, Distr. IV **Schönhalde** Abtlg. 2, Hahnenacker, Distr. VII **Riß** Abtlg. 5, Drehersacker, 10 Linsenbusch und Distr. IX **Lau**

am Donnerstag den 25. Januar 1906, vormittags 9 Uhr,

im **Gasthaus „zur Post"** in **Dill-Weißenstein:**

Stämme: 15 St. I. Kl., 245 II. Kl., 1361 III. Kl., 5979 IV. Kl., 797 V. Kl.;
Abschnitte: 11 St. I. Kl., 54 II. Kl., 184 III. Kl.;
Klötze: 2 St. I. Kl., 20 II. Kl., 20 III. Kl.,
im ganzen 4406 Fm.

Auszüge erteilt das Forstamt, das Holz wird auf Verlangen von den betr. Forstwarten vorgezeigt 287a.2.2

Hesselhurst.

Jagd-Versteigerung.

Die Gemeinde **Hesselhurst** bei Kehl versteigert am 422a.2.2

Montag den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause die Ausübung der Jagd auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1906 an. Der Jagdbezirk umfaßt ca. 438 Hektar, worunter 132 Hektar Wald, und liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht auf dem Rathause auf. Bemerkt wird, daß die Jagd als die hervorragendste der ganzen Umgegend bekannt ist.

Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen. Waldhüter Lutz zeigt den Jagddistrikt auf Verlangen vor.

Hesselhurst, den 16. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.
Baumert, Bürgermeister.

Japanische Farbendrucke

von **30 japanischen Künstlern**, darunter: Kiomasa, Hocksai, Sharaku, Hiroshige, Yeisho, Utomaro, Hukoja, Harunobu, Hockkei, Kori sai, Topikuni, Shuaro etc. von **Mk. 3.— bis 300.—** in grosser Auswahl hereingekommen und werden zu sehr billigen Preisen, solange der Vorrat reicht, abgegeben. Einige Exemplare sind im Schaufenster ausgestellt. 1215

Wilkendorfs Importhaus japan. u. orient. Waren, **Passage.**

Statt jeder besonderen Anzeige

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Apollonia Faller geb. Pfeiffer

Gemüsehändlerin hier

plötzlich und unerwartet heute Freitag früh 4 Uhr im Alter von 62 Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Eichhorn,
Maria Eichhorn, geb. Faller,
Antonie Schwan, geb. Faller.

Karlsruhe, den 19. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Januar, nachmittags ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Zirkel 19 I. 1203

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester

Elsa Siegmann

sprechen wir allen, besonders Herrn Stadtpfarrer Schwarz für die vielen Besuche und die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Jungfrauenverein für den erhebenden Grabgesang und die vielen Kranzspenden, unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Eltern u. Geschwister:

Familie Siegmann.

Karlsruhe, den 19. Januar 1906. B2057

Trauer-Hüte

in allen Preislagen empfiehlt 1188

Eckert-Kramer
Karl-Friedrichstr. 22.

Extra-Angebot.

Blumenkohl,
heute frisch eingetroffen:
Französ. **40** Pfg.,
italien. **15** Pfg., 1222

Schwarzwurzeln
franz. **45—50** Pfg. } per Bund
kleine . . **25** Pfg. }

Orangen 12 Stück **40** Pfg. } groß,
Citronen 12 „ **50** Pfg. }

Apfel per Pfund von **20** Pfg. an,

Kopfsalat
Endiviensalat } staunend billig,

sowie alle anderen **Gemüse** empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

A. Buhlinger Wwe.,
Kronenstr. 31 Tel. 1329.

Auf 1a. Objekt, amtl. Schätzung 38500 Mk., werden 5000 Mk. per sofort als 2. Hyp. **gesucht** (1. Hypoth. 18000 Mk.) Offerten unter Nr. B2109 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wochenbett-Pflege.

Geprüfte **Wochenpflegerin** könnte für später noch **Pflege übernehmen.** Prima Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. B1870 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Hausverk. od. Tausch.

Geschäftshaus, f. Handwerker pass., z. verk. od. geg. Privath. z. vert. Näh. B2162.2.1 **Augartenstr. 81** III l

---

Ein Einspänner-Geschirr

mit Hintergeschirr ist um den billigen Preis von 40 Mk. zu verkaufen. B2160 **Rheinstraße 4,** 2. St.

Tüchtig. Ziehharmonikaspieler gesucht Zu erfragen **Marienstraße 67,** Hth. 4. Stock. B2158

Nur
Samstag u. Sonntag
Feinste große
Süssbücklinge
p. **5** Stück **20** ₰
Karlsruher Fischhalle
Inh. Felix Wachtel.
Karl-Friedrichstr. 3.
Sonntag geöffnet von 11—1 Uhr. 1225

Zu verkaufen:
Gebrauchte
Registrierkasse
unter den günstigsten Bedingungen. Offerten unter Nr. B2161 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Motorrad fast neu, gut funktionier., ist preiswert **zu verkaufen.** B1986.2.1
Kapellenstraße 74, III. r

Ein noch sehr schönes **Maskenkostüm** (Allgäuerin) zu **verkaufen.** B1940.2.2 **Schützenstr. 59,** II.

Sitzbadewanne, Waschtisch, Hängelampe, Gasherdtisch zu verk. Luisenstr 75b, 4 St. B2059

Zwei elegante Maskenkostüme (Zigeunerin u. Orakel billig zu verk. B2170 **Sommerstr. 12,** II. St.

Maskenkostüm (Italienerin) zu verkaufen od. zu verleih. B2159 **Kaiserstr. 174** I.

Guter **Rattenfänger** ist um den billigen Preis von **12** M. abzugeben, auch tausche eventl. **Hühner** dagegen B2119.2.1
Emil Schmidt (beim Adler)
Hagsfeld.

Blonder Schnauzer billig zu verkaufen B2155.2.1 **Gartenstr. 39.**

Echte Harzer Hahnen und **Hennen** zu verkaufen. B2147
Hollstein, Kaiserstr. 183, 3. St.

Geschäftsbureau
A. Vollmair, Rechtskonsulent
Auskunftei „Creditschutz"
Herrenstr. 35
besorgt: zuverlässigste Personal- und Kredit-Auskünfte, sowie Beitreibung von Außenständen an allen, auch überseeischen Plätzen. 166 9*

Brockhaus-Konversationslexikon, neu, sehr billig zu **verkaufen.** B2120 **Glümerstr. 14.**

Eine gutgeh. Nähmaschine f 20 Mk. und ein Damenmaskenkostüm (Elsässerin) für 5 Mk. zu verkaufen. B2164 **Maienstraße 9,** 4 Tr. l.

Massiv. Schlosserherd für 24 Mk. abzugeben. B2119 Näh. **Kaiserstr. 187,** IV.

Stellen finden

Gesucht per sofort tüchtiger
Bauführer,
guter Zeichner, mit mehrjähriger Praxis, zur Bauleitung bei einer größeren Fabrikanlage Erfahrung im Betonbau erwünscht. Offert. m. Zeugnissen u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. B1666 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bezirksvertreter
für ländliche Kreise gesucht. (Intelligente Arbeiter nicht ausgeschlossen). Festes Gehalt u. Spesen. Für Platzvertreter besonders günstige Bedingungen. Offerten unter Nr. 504 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. *

Buchhandlungsreisende
2 Herren und **2 Damen** gegen guten dauernden Verdienst **sofort gesucht.** Anmeldung Sonntag von 10 bis 3 Uhr B2165
Georg-Friedrichstr. 13, 2. St. r

Junger Kaufmann
in eine **Cigarrenfabrik** auf dem Lande für sämtliche Kontorarbeiten zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** Militärfrei wird bevorzugt, weil auf die Dauer reflektiert wird.
Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 418a an die Exp. der „Bad Presse". 2.2

Ich suche zum baldmöglichsten Eintritt einen jüngeren
Buchhalter und Korrespondenten
mit schöner Handschrift und Kenntnis der **Kolonialwaren-Branche** und bitte um schriftliche Bewerbung mit Photographie. 352a.3.3
Max Wenk,
Kolonialwaren en gr s,
Offenburg (Baden).

Auf unserem Bureau ist ein **Anfangsposten** durch einen
jungen Mann,
welcher der Stenographie kundig ist, zu besetzen.
Gefl. **schriftliche** Offerten sind einzureichen an die **Direktion der Badischen Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe.** 1159.2.2

---

2 Billeteure für jeden abend **gesucht.** Offert. mit Photographie u. Nr. B1991 an die Exped. der „Bad. Presse" abzugeb. 2.2

Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen, Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazierungs-Bureau v.** 5027
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold
Kreuzstraße 17.

Tüchtige Dreher
für Präzisions-Werkzeugmaschinenbau **gesucht.** 317.6.6
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co., A.-G.
Karlsruhe in Baden.

Zimmerpolier gesucht.
Möglichst auf 1. Februar oder sofort wird ein tüchtiger, **selbständiger Zimmerpolier,** welcher auch im Aufstellen von Holzlisten und im Ausmessen bewandert ist, **gesucht.**
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1009 an die Expedition der „Bad. Presse" erwünscht. 2.2

Kaminfegergesuch.
Ein zuverlässiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn
G. Knab I, Kaminfegermeister,
Freiburg i. B. 447a.2.2

Schreiner gesucht.
Tüchtiger, selbständiger Arbeiter kann sofort eintreten. **J. Möller, Augartenstr. 34 36.** B2133

Schmied-Gesuch.
1 Feilschmied und **1 Jungschmied** finden sofort dauernde Beschäftigung im 1176
Waggonbaugeschäft von Wilh Gros
Karlsruhe. Karlstraße 31.

Schlosser oder Schmiede,
6 jüngere, nicht über 18 Jahre, Leute mit guter Schulbildung, welche sich beim Wasserleitungswesen zu Vorarbeitern ausbilden wollen, sucht für dauernd.
Anmeldungen unter Nr. 415a nimmt die Exped. der „Bad. Presse" entgegen. **Zeugnisse od. Lebenslauf sind nötig.**

Tüchtiger, selbständiger
Blechschmied
für dauernde Arbeit zu sofortigem Eintritt **gesucht** von 495a
Grether & Cie.,
Maschinenfabrik, **Freiburg** i. Br.

Schlosser-Gesuch.
Ein **tüchtiger selbständiger** Schlosser, nicht unter 25 Jahre alt, findet dauernde angenehme Stelle, bei
Otto Biesinger,
Herd- und Ofenfabrik, **Durlach.**

Junger, will. **Maschinenschlosser und Mechaniker,** der seine Lehrzeit beendet, **findet** per sofort **Stellung.** Zu erfragen unter Nr. B1951 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Steinhauer gesucht.
Für hiesigen Platz werden 4—5 **tüchtige Steinhauer gesucht.** (Pfinztäler Steinart). Eintritt könnte bei günstiger Witterung auf 1. Februar 1906 erfolgen.
Offerten unter Nr. 1011 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht.
In unsere Steinsägerei in Grünwettersbach **suchen** wir einen tüchtigen
Säger
(gelernter Schlosser), welcher auch im Einsetzen von **Sägediamanten** 2c. bewandert ist. Guter Lohn u. dauernde Beschäftigung zugesichert. Näheres bei
Stolz & Wohlwend,
Baugeschäft, 1010.2.2
Akademiestr. 28 in **Karlsruhe.**

Hausbursche-Gesuch.
Per sofort wird ein solider tüchtiger junger Mann bei guter Bezahlung gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden bei 1202
Löw-Hölzle,
Kaiserstraße 187.

Ein zuverlässiger, nüchterner
Herrschaftskutscher gesucht,
der nebenbei auch noch Fabrikfuhrwerk besorgt. Reflektiert wird nur auf verheir. Bewerber, evtl. mit kl. Familie, kath. Religion und finden nur Reflektanten mit guten Zeugnissen die in Abschrift beizufügen sind, Berücksichtigung. Anmeldungen an 391a
C. Kleim, Stuttgart,
Calwerstraße 44. 2.2

Gesucht
zum baldigen Eintritt in großes Fabrikbureau in der Nähe von Karlsruhe, gewandte 1107.2.2
Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung und perfekten Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift u. **F. K. 4030** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** i. B. erbeten.

Gesucht für größeres kaufmänn. Bureau ein in **Stenographie** und **Maschinenschreiben** perfektes
Fräulein
(event. auch angehender Commis) mit guten Kenntnissen in Buchhaltung und Korrespondenz. Ausführl. schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. **455a** an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Mädchen gesucht
für Küche und Haushalt. Eintritt sofort oder später. B2167
Gartenstraße 46 III.

Nähmaschinen-Monteure
gesucht auf **Schwing-** und **Ringschiff.** 494a.2.2
Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern.

Kassiererin,
möglichst auch in Korrespondenz u. Buchhaltung erfahren, für ein hiesiges
Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft gesucht.
Nur bestempfohlene Bewerberinnen, welche in ähnlichen Geschäften in gleicher Eigenschaft tätig waren, wollen Offerten mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 1209 an die Exped. der „Bad. Presse" einsenden.

Zeitungsträgerin-Gesuch.
Für den westlichen Stadtteil wird eine pünktliche zuverlässige Zeitungsträgerin gesucht.
Bewerberinnen wollen sich melden in der
Expedition der „Bad. Presse".

Modes.
Per 1. März suche ich eine gewandte erste oder perfekte 2. Arbeite in bei hohem Salair. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station sind einzusenden an 481a
Carl Gruner,
Ludwigsburg, Württbg.
Marktplatz 4.

Modes.
Angehende **erste Arbeiterin** gesucht. Offerten unter **Nr. 509a** an die Expedit. der „Bad Presse". 2.2

Modes.
Tüchtige, erste Arbeiterin gesucht. Saison- oder Jahresstelle. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 508a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Büglerin,
tüchtige, für Hemden, kann sofort eintreten. B1791.2.2
Neuwäscherei u. Feinbügelgeschäft F. Schorpp, Westendstr. 29b.

Büglerin.
eine tüchtige, für **Herrenwäsche** kann eintreten bei **Frau Anselm,** Fasanenstraße 53 II. B1828.2.2

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 2897a
Frau Hofstadt, Heilbronn. 8.3
(Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863)

Haushälterin,
die mit der besseren Küche vertraut ist und dem Haushalt vorstehen kann, zu einem Witwer mit **2 Kindern** gesucht. Offerten unter Nr. B2145 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird in kl. Arztfamilie (3 Personen) sofort oder später ein braves, tüchtiges
Mädchen gesucht,
welches selbständig gut bürgerlich kochen kann u. in allen Hausarbeiten erfahren ist. Dauernde Stelle.
Anerbieten mit Zeugnisabschrift unter Nr 398a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten 3.3

Mädchen gesucht,
für Küche und Hausarbeit, mit guten Empfehlungen, auf 1. März. 1127*
Frau Dr. Arker,
Karlsruhe Mühlburg, Rheinstr. 41

Mädchen gesucht,
ca. 16—18 Jahre alt, zur gründl. Erl. des Haushalts bei jungem Ehepaar in Basel.
Offerten unter Nr. **475a** an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Anst. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, für vornehmen Haushalt auf 1. Februar **gesucht.** B2153.3.1
Sophienstraße 95, III.

Wegen Erkrankung wird ein zuverl. **Mädchen,** das selbst. kocht u. Hausarbeit verrichtet, in kl. Familie (2 Pers.) zum bald. Eintritt gesucht. B2132 **Amalienstraße 79.**

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182, Neuehochstr. 4084a*

Jung., ehrliches Mädchen findet sofort od. 1. Febr. gute **Stelle.** B1987.3.2 **Friedenstr. 24,** part.

Gesucht auf 1. Februar eine junge, reinl. Person tagsüber für Hausarbeit in kl. Haush. B2016.2.2
Hirschstraße 111 II, 2—5 Uhr.

Ein fleißiges Mädchen
für Hausarbeit auf 1. März **gesucht.** B2065 3.1 **Lachnerstraße 3.**

Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht für 1. Febr. zu kleiner Fam. **gesucht.** Anmeld. nachm 3—5. **Kriegstraße 76,** 2. Stock. 1201

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit per sofort od. auf 1. Februar **gesucht.** B1832 2.2 Belfortstraße 10, parterre.

Ein **kräftiges Mädchen,** das kochen kann, wird in besseren Haushalt sogleich gesucht. Näheres B2011.2.2 **Kaiserstraße 219.**

Ein jüngeres **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten auf 1. Februar **gesucht.** B2130
Näh. Adlerstraße 22, 3. St., rechts.

Ein **Mädchen,** welches gut kochen kann, wird bei gutem Lohn zu Leuten ohne Kinder sofort **gesucht.** B1853.5.2 **Durlacherstr. 1,** Laden.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** wird auf 15. Febr. gesucht. Näheres B2146.3.1 **Steinstraße 11** II.

Weckfrau
mit einem größ. Kind gesucht. B2166
Theodor Gartner, Zirkel 26.

Monatsfrau
wird **gesucht.** B1934.2.2
Augustastr. 18, 2. St., rechts.

Sofort **gesucht** eine **Monatsfrau** zur Aushilfe, für einige Stunden im Tag. **Frau Rühle,** Gottesauerstraße 10, 4. Stock. B2128

Volontär
findet Aufnahme in größerem **Architekturbureau.** Gewissenh. Ausbildung in techn. und künstl. Hinsicht zugef. Gefl. Offerten unter Nr. 827 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Kaufm. Lehrstelle.
Auf dem Bureau eines hiesigen Engros-Geschäftes **findet** auf Ostern oder früher die **Tochter** achtbarer Eltern kaufmännische **Lehrstelle** bei sofortiger Vergütung. Bewerberinnen mit guter Schulbildung u. schöner Schrift wollen selbstgeschriebene Offerte mit Lebenslauf unter Nr. 1037 an die Exped. der „Bad. Presse" richten. 2.2

Lehrjunge
mit guter Schulbildung **gesucht.** Verpflegung in oder außer dem Hause.
Drogerie Th. Walz,
Karlsruhe (Baden),
Kurvenstraße 17. 805*

Für das Bureau meines **Engros-Geschäfts** suche ich per sofort od. 1. April einen
Lehrling
mit guter Handschrift und guter Schulbildung unter günst. Bed.
Selbstgeschr. Off. unt. B1947 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrstelle

in unj **kaufmänn.** Bureau frei für intell. jg. Mann aus achtbarer Fa-
Fischer & Kiefer,
Zentralheizung- u. Apparatefabrik milie. Gelegenheit für gründl. Ausbild. in allen kaufm. Fächern. 1148.3.1
Karlsruhe u. Zürich.

Konditor-Lehrstelle.

Sohn achtbarer Eltern kann nach Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. B1806.2 2
Otto Schwarz, Konditorei u. Café,
Karlstraße 49 a, Karlsruhe.

Lehrmädchen kann die **Damenschneiderei** gründl. erlernen bei sof. Eintrit. B1856.2.2
Sophienstr. 16, II., Vorderhs.

Mädchen, welche d. **Damenschneiderei** erlern. woll, könn. sof. od. später eintr. **Mathystr. 10.**
B2014.2.2

Stellen suchen:

Bautechniker,

selbständig, gut. Zeichner, gel. Maurer, Absolv. e Baugewerkeschule, 39 J. alt, im Entwerfen, Anf. v. Arbeitszeichnungen, Voranschl. u. Abrechn. geübt, a. d Baustelle erf. u. gew., **sucht** auf Mitte Febr. oder Anfang März, bei mäßigen Anspr. mögl. d. **Stellung.** Suchender war auch schon bei Eisenbahnbauten tätig.
Gefl. Offerten unter Nr. 136a an die Exped. der „Bad. Presse". 2 2

Bautechniker,

24 J alt, militärfrei, Absolv. der IV. Kl. d. Großh. Baugewerkeschule **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, **Stellung** auf Bureau oder Baustelle.
Gefl. Off. unter Nr. 507a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kaufmann,

verh., **sucht Stellung,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich vorläufig
mit 15—20000 Mk.
zu beteiligen. 6.2
Offerten unter B2071 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Buchhalter und Korrespondent,

auch im Lohn- u. Kassenwesen u f.w. seit Jahren praktisch tätig, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, **sucht per sofort dauernde Stellung.**
Offerten unter Nr. B1561 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Junger Mann, welcher schon auf einem Anwaltsbureau tätig war u. gut Maschinenschreiben kann (System Post), **sucht** ähnliche **Stellung.** Offert. unt. Nr. B2053 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gärtner,

tüchtig u. selbständig, mit guten Zeugnissen, verh., **sucht** anderweit **Stellung.** Fabrik bevorzugt. In freier Zeit würde derselbe auch andere Arbeit übernehmen. Off. beliebe man unt. B2094 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Ein Fräulein

gesetzten Alters, im Nähen u. Bügeln durchaus erfahren, der franz Sprache mächtig, **sucht Stelle** nach auswärts in besseres Haus, am liebsten nach Karlsruhe. Gefl. Offerten unter Nr. 440a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse" in **Bruchsal.** 2.2

Ein Fräulein,

aus guter Familie, welches in einem größeren Fabrik-Kontor tätig war, **wünscht** passende **Stellung** auf einem Kontor, eventl. auch in einem Laden, Papierbranche bevorzugt, auf 1. April.
Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstraße 11,** I. B2134

Tüchtige Verkäuferin

mit der Manufaktur- und Handschuhbranche vollständig vertraut, durchaus selbständig, sucht Vertrauensposten, evtl. Stellung als Filialleiterin.
Offerten unter B2076 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebildetes Fräulein

(Waise), 21 Jahre, tüchtig im Weißn., Kleidermachen u. allen f. Handarbeiten, sowie in der bürgerl. u. fein. Küche u. allen Hausarbeiten erfahren, **sucht** auf 1. April einen pass. Wirkungskreis. Familienanschluß Bedingung. Offert. mit Gehaltsangabe zur Weiterbeförd. unter Nr. 501a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Junge Witwe sucht Stellung als Haushälterin zu einzelnem Herrn oder Dame hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B1749 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Besseres Mädchen,
das noch nicht in Stellung war, nähen u. bügeln kann, wünscht **Stellung** bei größeren Kindern. Off. u. Nr. B2154 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Aeltere Dame,

Witwe, ev., aus gut. Fam., gewissenh. u. treu, gerne selbsttätig u. durchaus erfahren in Küche u. bess. Haushalt, sucht selbständigen Wirkungskreis b. älterem Herrn od. Erziehung mutterl. Kind. Eintr. ganz nach Wunsch. Off. unt. Nr. B1429 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Aelteres Mädchen, sowie im kochen erfahren, **sucht Stellung** zu einzeln. Herrn od. Dame. Offert. u Nr. B2112 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen, junges, kräftiges, **sucht gute Stelle als** Kinder- oder Zimmermädchen. B2129
Näh. **Adlerstr. 22,** III., rechts.

Ein seit 50 Jahren hier bestehendes
Kolonialwarengeschäft und Drogerie

mit großem Magazin, Keller u. Wohnung sofort od. später **zu vermieten.** Den Räumen entsprechend könnte auch en gros betrieben werden. Für in der Branche erfahrene Leute, die zur Uebernahme über ein Kapital von ca. 4 Mille verfügen, eine sichere Existenz.
Offerten unter Nr. B2115 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Laden mit Wohnung,

dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten.
Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Zu vermieten p. 1. April

Göthestraße 50 ein hübscher
Laden

mit 3 Zimmerwohnung und Gartenbenützung an tücht. Geschäftsleute, sowie **p. 1. März 2 Zimmerwohnung** im 2. Stock.
Näheres bei Hrn. **Musketta** im 3. Stock des Hauses od. beim Eigentümer **Karlstr. 89** III. 1217.3.1

Laden zu vermieten.

Kaiserstrasse 88 ist ein **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern nebst 2 Zimmern, **auf 1. Juli 1906** zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 1192*

Laden mit **Wohnung** für 450 Mk. jährl. zu vermieten. Näheres B1668 3.3
Zähringerstraße 64, 2. Stock.

In Iffezheim: Laden mit Wohnung zu vermieten auf 1. April. Darin wurde seit längeren Jahren ein gemischtes Warengeschäft und Eisenhandlung betrieben. Durch **Julius Röder, Baden,** Rheinstr. 15. B[illegible]

Herrschafts-Wohnung

zu vermieten, 6—10 Zimmer, sofort oder später. Hygienische Luftheizung. 17307*
— Wendtstraße 20. —
Näheres
Otto Hofmann, Architekt,
Kaiser-Allee 22, II. **(Mühlburg)**

Kaiserallee 25 a

ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

6 Zimmerwohnung

nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Kriegstr. 120.

In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19100

Kaiserstraße Nr. 21, Hinterhaus, 1. Stock, 1117

Kneip- bezw. Vereinslokale

bestehend **aus** einem kleinen Saal, einem Nebenzimmer mit Garderobezimmer, per 1. April zu **vermieten.**

Stallung

für 2 Pferde **zu vermieten.** 408*
Näheres Belfortstraße 8, part.

Eisenlohrstr. 41 u. 43

sind im I., II., u. III. St. schöne
6 Zimmerwohnungen

inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl. früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. [illegible]

Uhlandstraße 18

ist im 2. Stock **3 Zimmer-Wohnung** u. im 3. Stock **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näh. parterre. B2031.3.2

Kneip- bezw. Vereinslokal

mit Vorplatz, **Kaiserstraße Nr. 21** im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9354a*
Näheres daselbst parterre oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstraße Nr. 57, Seitenbau, 2. Stock, Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.
Wielandtstraße Nr. 26, Vorderhaus, 4. Stock, Wohnung mit vier Zimmern, Küche, Keller u. Kammer per 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Oststadt.

Georg Friedrichstr. 22, Eckhaus, ist im 3. Stock eine vollständig neu renovierte **Wohnung** von 4 nach der Straße gehenden Zimmern (Erker) sowie mit sämtl. Zubehör sofort od. auf 1. April zu vermieten. Näh daselbst 5. St. B1541.3.3

Oststadt.

Georg Friedrichstr. 22, 4. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 5. St. r. B1543.3.3

Karlstraße 8

ist die **Parterrewohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. 1016.6.3
Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seligmann, Zirkel 35.**

Weltzienstr. sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit und ohne Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Näh. **Weltzienstr. 40,** part. 342*

Humboldtstraße Nr. 20

ist im 1. Stock je eine **Wohnung von 2 und 3 Zimmern** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst parterre oder Wilhelmstraße 52 parterre 433*

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne **Mansardenwohnung** von 1 Zimmer und Küche ist sofort oder später zu vermieten. 2.1
Näh. **Durlacherstr. 57.** B1978

Durlacher-Allee 65

sind prachtvolle
3 Zimmer-Wohnungen
auf sofort u. 1. April **äußerst billig** zu vermieten. 290*
Näh. Durlacher-Allee 65, 1 Tr. h.

Zu vermieten Kaiser-Allee 77a auf 1. April der 2 Stock mit 4 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern. Näheres parterre. B758.10.6

2 Zimmerwohnung.

Zähringerstraße Nr. 37 ist die **Parterrewohnung**, gr. Zimmer mit Alkov, Küche 2c. auf sogl zu vermieten. Auch für Bureauzwecke geeignet. Näh im II. Stock. B2068.2.2

Schöne 4 od. 5 Zimmerwohnung
(Eckwohnung) per 1. April zu vermieten. Näheres B2032.2.1
Schützenstr. 20, im Laden.

Schützenstr. 25 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Mansarde u. Speicherkammer auf 1. April z. vermiet. B2127

Augartenstraße

Eine schöne, freundl. **3 Zimmerwohnung** nebst Küche, Keller und Anteil am Trockenspeicher ist auf 1. April **zu vermieten.** 872*
Näh. **Marienstr. 31,** 2. Stock.

Winterstraße.

Eine schöne, freundl. **2 Zimmerwohnung** nebst Küche und Keller ist auf 1. April **zu vermiet.** 871*
Näh. **Marienstr. 31,** 2. Stock.

Adlerstraße, am Schloßplatz ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde im 4. St. auf 1. April zu vermieten. B1861.2 2
Näh. **Zirkel 14,** im Tapetenladen.

Augartenstraße 79 ist eine schöne **Wohnung** mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B2064.2.2

Durlacherallee 39 sind auf 1. April **3 u. 4 Zimmerwohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B813.10.5

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 **3 Zimmerwohnung,** Mans., für 300 Mk, 3. Stock eine **4 Zimmerwohnung** billig zu verm. Zu erfr b. Hauseigentümer, part. r. B2104.3.1

Edelsheimstraße 4 (bei der Parkstraße) sind sofort oder 1. April **4 Wohnungen** mit je 3 u. 4 Zimmern, sowie jeweils mit Bad, Mansarde, Küche, Keller, Speicherkammer, Balkon und Küchen-Veranda, Waschküche, Trockenspeicher und Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst. 1182.2 1

Eisenlohrstr. 10, 4. St., ist ein schönes, großes **Zimmer** nebst Küche billigst zu vermieten. Dasselbe würde sich sehr für Atelier eignen.
Näheres Göthestr. 31/33 I. 595*

Essenweinstr. 22 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden Nr. 20. 280.2.2

Gerwigstr. 39 ist im IV. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. März od. April zu vermieten. Näheres I. St. rechts daselbst. B969.5.4

Göthestraße 16, I. St. ist wegen Wegzug eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. März oder später zu vermieten. Zu erfragen II. l. B2061.6 1

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 15840*

Hübschstr. 26, 4. St., ist eine schöne **Mansardenwohnung,** besteh aus 3 Zimmern nebst reichl. Zugehör per sofort oder 1. April, billigst zu vermiet. Näh. Göthestr. 31/33 I. 593*

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **4 Zimmerwohnung** nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 594*

Karlfriedrichstr. 3, 1 Tr., sind auf 1. April **3—4 helle Räume,** welche sich für Bureau eignen, **zu vermieten.** B1902.5.2

Körnerstr. 30 ist im 3. Stock eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B1740.2.2

Kriegstraße 174 (Sonnenseite) sind im 2. und 3. Stock je eine **äußerst freundl. Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Koch- und Leuchtgas, Balkon, Veranda, Bad 2c. **auf 1. April** zu vermieten. Für **bess., kinderloses** Ehepaar oder **einzelne Dame** besonders geeignet. Näheres daselbst im 1. Stock. B1860.2.2

Lessingstr. 9 Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zugeh., sowie **Wohnung** v. 1 Zimm., Küche u. Mans. sogl. od. spät. zu vermieten. Näheres part. B2148

Luisenstraße 50 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Auf sofort **1 Zimmer** nebst Küche und Keller. Zu erfragen 2. Stock. B1624.5.3

Luisenstr. 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zim., Küche, Keller u. Speicherkammer, a. 1. April zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 1. Stock. B1539.3.3

Rudolfstr. 7 ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh., Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. Näh. part., rechts. B1625.3.3

Rudolfstraße 13 sind auf 1. April **zu vermieten** frdl. **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, sowie eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer u. Zubehör. Näh. im 2. St. r. B1766.5.3

Scheffelstr. 56 ist eine schöne **Wohnung** v. 2 Zimm., Küche u. Keller, mit Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. B1670.2.2

Schützenstr. 65 ist 1 **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu **verm.** Näheres im 3. Stock. B1857.2.2

Uhlandstraße 10 ist der **3. Stock** von 4 Zimmern nebst allem Zugehör auf 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B824.5.4

Uhlandstraße 27 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. B[illegible]

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Weltzienstraße 27 sind **zwei herrschaftliche Wohnungen** von 4 großen Zimmern, Speise- u. Badzimmer, Gartenanteil, je zwei Keller, Mädchenzimmer sof. zu vermieten. Näh. part., Haltestelle d. elektr. Straßenbahn. B36849.10.10

Werderstr. 17 ist eine **Mansardenwohnung** mit 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. B2135

Werderstraße 28 ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern zu 550 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näheres im II. Stock rechts. 432*

Wilhelmstraße 55, 3. St., ist eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Keller, sofort oder **später** zu vermieten. 14718*

Winterstraße 20, 3. St., ist eine **schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer,** Küche, Badezimmer, Balkon, Keller, Mansarde auf **1. April** zu vermieten. Zu erfrag. das. 18067*

Winterstraße 44c ist eine **3** oder **4 Zimmerwohnung** mit Gas und Wasserleitung, Veranda, Wasserklosett, per 1. Mai an ruh. Leute zu vermieten. Näh. 1. Stock. B1457.4.4

Yorkstr. 7, Seitenb., ist eine schöne, freundliche **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. zu erfr. im 4. St. 409*

Zu vermieten.

Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Zu vermieten:

Rheinstraße 34, Neubau, ohne vis-à-vis, 2. Stock, sind eine elegante **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör, sowie **2 Zimmer, Küche** und Zubehör sofort oder später. Zu jeder Tageszeit einzusehen. 396.5.4

Mühlburg, **Philippstraße 15** ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg, Eisenbahnstr. 8, sind zwei **2 Zimmerwohnungen** mit Zubehör, auf 1. April billig zu vermieten. B968.3.2

Mühlburg, Sedanstr. 11 ist eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern u. Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Näh. parterre. B638.5.5

Mühlburg, Hardtstraße 8 ist eine **3—4 Zimmerwohnung,** ev. mit Garten, u. reichl. Zugeh. sofort oder 1. April zu verm. Näh. 2. St. B321.8.6

Mühlburg, Philippstr. 21 sind frdl. **2 Zimmerwohnungen** p. sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfr. das. od. Viktoriastr. 6, 2. St. B554.6.5

Philippstr. 6 (Mühlburg) ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** 2. Stock auf 1. März od. April zu vermieten. B1738.3.3

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Bachstraße 75 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. März oder April billig zu vermieten. Näh. 2. Stock, links. B2103

Eisenbahnstraße 181 eine **2 u. 3 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. B904.10.6

Beiertheim **Hildastr. 34** (elektr. Bahn) **3 Zimmer-Wohnung** eventl. mit Gartenanteil auf 1. April zu **vermiet.** B37305

Hildastr. 10 in **Beiertheim** sind **3 u. 2 Zimmerwohnungen,** hinter Glasabschluß, mit Wasserleitung und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. 702*

Baden-Baden.

Sofort zu vermieten ist schöne **Hochparterre-Wohnung** mit oder ohne Möbel, 7 Zimmer und Zugehör nebst Garten.
Daselbst schöne **Belletage,** 7 Zimmer u. Zugehör, beide Wohn. m. all. Komfort an den Gönner-Anlagen.
Zu erfr. unter Nr. 119a in der Expedition der „Bad. Presse". *

Gr., gut möbl. Zimmer,

auf die Straße gehend, und ein **unmöbliertes Zimmer** sind per 15. Febr., am liebsten an Beamten, zu vermieten.
Offert unt. B2078 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermieten

ein **möbliertes Zimmer.**
B2151 **Gartenstraße 39,** III. St.

Ein hochelegantes möbl. **Zimmer** ist auf 1. Februar zu vermieten.
Näh. **Kreuzstr. 10** II (Eck-Wohnung), Eingang bei d. kleinen Kirche. B1893

Schönes, unmöbl., großes **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 9, im Laden. B2144.3.1

Amalienstraße 14 ist per sofort oder später ein großes, zweifensteriges, sehr gut möbliertes **Frontzimmer** mit oder ohne Pension oder in jeder gewünschten Abmachung zu vermieten. Näheres parterre. 1155.2.2

Bahnhofstr. 50, 2. St., ist ein großes gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten sof. bill. z. vermiet. Ebendas. findet sol. Arbeiter **Schlafstelle** m. Kost. B2 24

Bürgerstraße 3, 3. St., Vorderh., ist ein möbliertes **Zimmer** an anständ. Fräulein auf 1. Februar zu vermieten. B2169

Bürgerstraße 13, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** an soliden Arbeiter zu vermieten. B2163

Bürgerstraße 19, 2. Stock, links, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne **Pension** an Herrn oder Fräul. sof. zu vermieten. B1971.2.2

Erbprinzenstraße 22, 3. Stock, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** bei kleiner Familie an einen soliden Herrn zu vermieten. B2136

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an eine gebildete junge Dame zu vermieten. B1928.2.2

Gerwigstraße 39, 5. St., ist ein möbl. **Zimmer** an anständigen Arbeiter oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B2170

Gartenstraße 59 ist ein **großes gut** möbl. **Partere-Zimmer** preism. zu verm., eventl mit 2 Betten. B2122

Göthestr. 22, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** für 2 bess. Herren od. Fräuleins zu vermieten. B1972.3.3

Kaiserstr. 27, 2. St., ist ein gut möbliert. **Zimmer,** evtl. mit Klavierbenütz., auf 1. Febr. an solid. Herrn zu vermieten. B2157

Kaiserstraße 33, 2. Stock, ist ein separates **Zimmer** mit od. ohne Pension zu **vermieten.** B1778.2 2

Kaiserstraße 187, 3 Treppen, ist ein möbliert. **Mansarden-Zimmer** mit **Pension** à 38 Mark monatlich abzugeben. B2150

Kaiserallee 33 ist ein gutmöbliertes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. B2092 2.2

Rudolfstr. 28, part. ist ein ungen. gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein auf 1. Febr. zu vermieten. B1692.3.3

Rüppurrerstraße 32, III. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B2152

Schützenstraße 78a ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** sofort oder 1. Februar zu vermieten. B2140

Sophienstr. 79/81, 4. St. l., ist an besseren Herrn ein gut möbliert. **Zimmer** in schöner freier Lage bei ruhiger Familie z. vermieten. B2171

Sophienstraße 152, 1. St., l., ist ein schönes **Zimmer** m. separatem Eingang sofort zu vermieten. B2126

Uhlandstraße 24, 2. Stock ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Preis 10 Mk. monatlich. B2123.3.1

Viktoriastraße 15. part., ist ein **Zimmer** sof. od. auf 1. Febr. zu vermieten. B2096 2.1

Waldstr. 17 beim Kolosseum ist sogleich ein freundl. möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Zu erfr. II. St. B2068

Werderstr. 10 ist ein sehr gut möbl. **Mansardenzimmer** an ein anständ. Fräulein oder Herrn sof. zu vermieten. Zu erfr. I. St. 19276*

Wilhelmstr. 36, 3. St. l., ist eine freundliche **Mansarde** an ruhigen, soliden Arbeiter billig zu vermieten. B2100

Zähringerstr. 1, 2. Stock links, ist ein schön möbliert. **Zimmer** auf 1. Februar zu vermieten. B2099

Zu miethen gesucht

Gesucht schöne, der Neuzeit entsprechende
Wohnung,

5—6 Zimmer und Zubehör, davon 2 Zimmer mit separatem Eing. Offerten unter Nr. 461a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Gesucht zwei schöne, der Neuzeit entsprechende
Wohnungen

von je 3—4 Zimmern u. Zubehör. Offerten unter Nr. 462a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Zu mieten gesucht

für **sofort** ein **Ladenlokal** mit 1 oder 2 anstoßenden Räumen an zentraler Lage. Wenn Wohnung im gleichen Hause zu haben, mit zu offerieren. Offerten unt. Nr. 458a an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche auf 1. April **gesucht.** Hinterhaus u. 4. Stock ausgeschl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B2106 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wohnung, 4 Zimmer und sonst. Zubeh., bis 1. März **gesucht.** Zu erfr. B2105 **Viktoriastraße 15,** part.

3 Zimmer, Alkov, Küche, Kochgas, 2. oder 3. Stock, im Zentrum der Stadt, auf 1. April **gesucht.** Off. mit Preis unt. B1910 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Zwei junge Beamte
suchen auf 1. März oder 1. April d. J. **zwei** kleinere **Schlaf- u. ein** großes gemütl. eingericht. **Wohnzimmer** (wanzenfrei!) in gutem Haus in schöner Lage (möglichst Garten). Nähe des Bahnhofs oder wenigstens der elektr. Straßenbahn erwünscht; Ost- u. Südstadtteil (außer Nowacksanlage u. Ettlingerstr.) ausgeschlossen. 2 2
Gefl. Angebote **mit Preisangabe ohne** Frühstück erbeten unter Nr. B1715 an die Exp. der „Bad. Pr."

Zwei oder ein großes, eleg. möbl.
Zimmer

in gutem Hause, erwünscht mit separ. Eing. und guter Pension unweit der Hochschule. Offert. unt. Nr. B2143 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesangs-Schülerin
sucht einfach möbliertes, ungestörtes **Zimmer** (Weststadt) auf 15. Febr. Offerten unter Nr. B2156 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohltätigkeits-Verkauf

zu Gunsten

des Badischen Frauen-Vereins Abt. IV.

Unterabteilung: „Arbeiterinnen-Fürsorge".

Telephon 991.

Vom 22. bis 31. ds. Mts.

veranstalte ich

auf Wunsch meiner werten

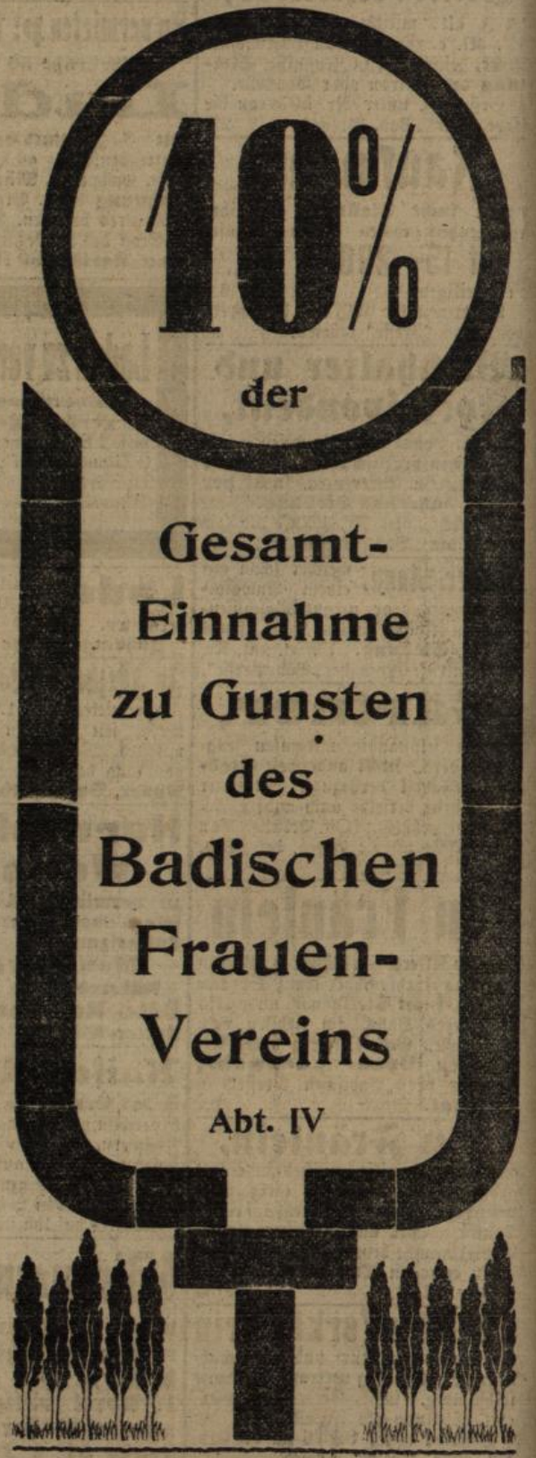
Kundschaft

obigen Verkauf,

der in allen Abteilungen meines reich sortierten Lagers sehr vorteilhaften Einkauf bietet.

1213

Näheres im Abendblatte.



Telephon 991.

Paul Burchard

Kaiser-Strasse 167 Telefon 991.